

ROPAL[®]

the environmental key for eternity



Geschäftsbericht 2015

Ropal[®] Europe AG

Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Konzernlagebericht	6
Konzernbilanz	24
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	26
Konzernkapitalflussrechnung	27
Konzerneigenkapitalentwicklung	28
Konzernsegmentberichterstattung	29
Konzernanhang	30
Konzernbestätigungsvermerk	56
Impressum	57
Finanzkalender	57

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2015 war für die Ropal-Gruppe sowohl operativ als auch mit Blick auf die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Nachdem wir unsere eigene Chrom-Optics®-Verfahren-Beschichtungsanlage Ende September 2014 in Betrieb genommen hatten, nahmen die Auftragseingänge im Berichtsjahr stetig zu. Innerhalb von nur einem Jahr gelang uns die Vollausslastung des einschichtigen Produktionsbetriebs in Burgwald. Seit dem vierten Quartal 2015 fertigen wir für unsere Kunden Beschichtungsaufträge in einem Zweischichtbetrieb. Dieser ist aktuell bereits zu rund zwei Dritteln ausgelastet, sodass wir sehr zuversichtlich sind, mit dem Gewinn weiterer Serienaufträge gegen Jahresende auf einen effizienten Dreischichtbetrieb umstellen zu können.

Steigende Auftragseingänge aus den Bereichen Sanitär, Möbel und Automobilindustrie

Die größten und umsatzstärksten Aufträge entstammten zumeist der Automobilindustrie. Wir fokussieren uns aber auch verstärkt auf den Ausbau des Kundenstamms aus dem Non-Automotive-Sektor. Im Sanitärbereich konnten die Auftragseingänge im Berichtsjahr um 200 % erhöht werden, daneben wurden unverändert Stuhl- und Tischbauteile im Objektmöbelbereich beschichtet. Der Bereich Pulverbeschichtung konnte ebenfalls erfolgreich weiter ausgebaut werden, sodass auch in diesem Segment im Jahr 2016 der Übergang in den Zweischichtbetrieb geplant ist.

Für die beständige Auslastung der Chrom-Optics®-Verfahren-Beschichtungsanlage und die angestrebte Produktion in einem Dreischichtbetrieb werden aber großvolumige Serienaufträge benötigt. Diese gewinnen wir zunehmend aus der Automobilindustrie. Im Berichtsjahr wurden mehrere Innenbauteile für unterschiedliche namhafte deutsche Automobilhersteller in Serie produziert. Ab August 2015 bis zum Ende des ersten Quartals 2016 wurden im Rahmen eines Großauftrags wöchentlich rund 3.000 Interieur-Bauteile in schwarz Hochglanz (piano black Lackierung) beschichtet. Weiterhin werden fortlaufend wöchentlich rund 4.000 Interieur-Blenden für einen der größten deutschen Automobilhersteller beschichtet. Einen mittelgroßen Auftrag über die Beschichtung von insgesamt 4.000 Front- und Heckbauteilen von einem der führenden japanischen Automobilhersteller wurde bereits durchgeführt.

Diese positive Auftragsentwicklung hat sich entsprechend in deutlich erhöhten Umsatz- und Ergebniskennziffern wiedergespiegelt. Der Konzernumsatz verdreifachte sich auf EUR 1,2 Mio. (2014: EUR 0,4 Mio.). Die positive Umsatzentwicklung spiegelt sich auch im Konzern-gesamtergebnis wider. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 konnte der Verlust deutlich um 46% (um EUR 0,7 Mio.) auf EUR 0,9 Mio. reduziert werden.

Mit dem zweiten Patent soll nun auch der Exterieur-Bereich im Automotive-Sektor erschlossen werden

Ein wichtiger Meilenstein stellte für uns kürzlich die Erteilung unseres zweiten Patents über das nasschemische Beschichtungsverfahren dar. Mit dem patentierten nasschemischen Verfahrensschritt wird die Haftfestigkeit der Beschichtung erheblich verbessert, was uns einen deutlichen Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern verschafft. So werden wir in der Lage sein, die umfangreichen Prüfungen auch für den Exterieur-Bereich im Automotive-Sektor positiv zu beeinflussen, um damit dann weitere Großaufträge gewinnen zu können. Uns liegen bereits mehrere Beschichtungsanfragen im großvolumigen Bereich von unterschiedlichen Kunden für dieses Verfahren vor, bei denen wir uns noch in der Auftragsvergabephase befinden. Diese beginnen allerdings erst im Jahre 2018. Bis dahin müssen wir weitere, kurzfristiger zu realisierende Aufträge gewinnen.

Für 2016 werden deutlich steigende Konzernumsatzerlöse und ein weiter verbessertes Konzernergebnis erwartet

Die anhaltend positive Auftragslage und das Ende März 2016 erteilte Patent stimmen uns für das laufende Geschäftsjahr 2016 sehr zuversichtlich. Ein deutliches Wachstum erwarten wir für das Beschichtungsgeschäft. Im Lizenzbereich haben weitere Gespräche mit Interessenten für das Chrom-Optics[®]-Verfahren aus dem russischen Raum stattgefunden, in welchem Zeitraum hier weitere Lizenzen vergeben werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgesehen werden. Vor diesem Hintergrund gehen wir auch für 2016 von deutlich erhöhten Konzernumsatzerlösen und einem verbesserten, wenn auch noch leicht negativen Konzernergebnis aus. Mit dem angestrebten Dreischichtbetrieb würde sich ab dem Geschäftsjahr 2017 die Chance auf erheblich erhöhte Wachstumsraten und die erstmalige Erzielung eines Jahresüberschusses ergeben. Unsere COV-Beschichtungsanlage würde so auf die profitabelste Weise betrieben werden mit entsprechend positiver Auswirkung auf die Produktionskosten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in uns

Zum Schluss möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ropal-Gruppe für ihre im Berichtsjahr erbrachte Leistung bedanken. Rückblickend können wir mit dem Geschäftsjahr 2015 mehr als zufrieden sein. Bedanken möchte ich mich auch beim Aufsichtsrat für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie bei unseren Geschäfts- und Kooperationspartnern. Die Grundlagen für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum sind gelegt. Es gilt nun, unser Know-How auszuschöpfen und großvolumige Serienaufträge in unterschiedlichen Industriesektoren zu gewinnen. 2016 ist für uns ein erneut spannendes und herausforderndes Geschäftsjahr.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Dornseif

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

nachdem im Jahr 2014 mit der Investition in die eigene serienfähige COV-Beschichtungsanlage und den Umzug an den neuen Standort Burgwald die Grundlagen für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum geschaffen worden waren, gelang der Ropal-Gruppe im Berichtsjahr eine deutliche Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung.

Die Auftragslage hat sich sehr positiv entwickelt, auf unserer eigenen serienfähigen COV-Beschichtungsanlage wird derzeit in einem Zweischichtbetrieb produziert. Die größten Aufträge entstammen der Automobilindustrie. Bislang wurden bzw. werden nur Bauteile, mitunter in laufender Serienproduktion, für den Innenbereich beschichtet. Wir sind jedoch sehr zuversichtlich, dass die Ropal-Gruppe mit ihrem kürzlich erteilten zweiten Patent die umfangreichen Prüfungen auch für den Exterieur-Bereich erfolgreich bestehen kann. Das Bestehen der laufenden Prüfungsverfahren für den Exterieur-Bereich würde deutlich positive Auswirkungen auf die Auftragseingänge und damit die Umsatz- und Ergebnislage der Ropal-Gruppe haben.

Alle gesetzlichen Überwachungs- und Beratungspflichten wurden erfüllt

Auch im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im vollen Umfang wahrgenommen. Insbesondere hat der Aufsichtsrat die Tätigkeit des Vorstands fortlaufend überwacht. Zu diesem Zweck berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftslage und -entwicklung sowie über Fragen der Strategie und Planung der Ropal-Gruppe. Bei der Leitung des Unternehmens stand der Aufsichtsrat dem Vorstand beratend zur Seite. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat in alle für das Unternehmen wesentlichen Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst.

Im Berichtsjahr hielt der Aufsichtsrat vier Sitzungen ab. An den am 28. Januar, 27. Mai, 17. September und 22. Dezember 2015 stattfindenden Aufsichtsratssitzungen nahmen stets der gesamte Aufsichtsrat und der Alleinvorstand Matthias Dornseif teil. Überdies waren in den Sitzungen mitunter auch Gäste zugegen, u.a. Vertreter des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers und einer Anwaltskanzlei. Thematisch befasste sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen mit der Liquiditätsentwicklung und -planung, der Geschäfts- und Auftragsentwicklung, den rechtlichen Themen (siehe dazu diesbezügliche Darstellung im Chancen- und Risikobericht) und Feinjustierungen an der COV-Beschichtungsanlage. Darüber hinaus diente die Sitzung am 27. Mai 2015 der Besprechung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014. Gleichzeitig wurde hier auch die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 20. Juli 2015 beschlossen. Es wurden keine Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Bildung von Ausschüssen

Auf die Bildung von Ausschüssen hat der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr vor dem Hintergrund des nur mit drei Mitgliedern besetzten Gremiums verzichtet.

Erteilung des Prüfungsauftrages an die Röver Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juli 2015 haben die Aktionäre der Ropal Europe AG die Röver Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

schaft Steuerberatungsgesellschaft (vormals: RBS Roever Broenner Susat GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), Hamburg, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung erteilte der Aufsichtsrat den entsprechenden Prüfungsauftrag.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Den gemäß HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der Ropal Europe AG und den gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2015 hat der Abschlussprüfer Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Prüfberichte des Abschlussprüfers samt Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lageberichten lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 10. Mai 2016 intensiv mit dem Vorstand und dem anwesenden Vertreter des Abschlussprüfers diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über die Prüfung insgesamt, über die einzelnen Prüfungsschwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete eingehend alle Fragen des Aufsichtsrats. Weiter hat der Prüfer im Rahmen der freiwilligen Prüfung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass er bezüglich des vom Vorstand eingerichteten Risikomanagement-System keine Schwächen feststellen konnte.

Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung der Unterlagen dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen, beschloss aber wegen geringfügiger Änderungen die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 sowie die Billigung des Konzernabschlusses 2015 in einer Sitzung in naher Zukunft vorzunehmen. In der Sitzung vom 30. Mai 2016 hat der Aufsichtsrat die in dem Jahresabschluss 2015 und Konzernabschluss 2015 vorgenommenen Änderungen geprüft und diskutiert. Nachdem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat dieser dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2015 festgestellt und den Konzernabschluss 2015 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Ropal Europe AG zum 31. Dezember 2015 festgestellt. Gegenstand der genannten Bilanz- und Aufsichtsratssitzung war auch der vorliegende Bericht des Aufsichtsrats, welcher an diesem Tag beschlossen wurde.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Während des gesamten Berichtsjahres haben sich weder an der Vorstandsbesetzung, noch an der Zusammensetzung des Aufsichtsrats Änderungen ergeben. In 2015 leitete Alleinvorstand Matthias Dornseif die Ropal Europe AG. Der Aufsichtsrat bestand aus seinem Vorsitzenden Herrn Dr. Christof Alexander Schneider, seinem Stellvertreter Herrn Bernd Wallraff sowie Herrn Nikolaus Seidenader.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ropal-Gruppe und dem Vorstand Matthias Dornseif herzlich für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im Berichtsjahr bedanken.

Burgwald, 30. Mai 2016

Dr. Christof Alexander Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

1. GRUNDLAGEN

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Die Darstellung des Geschäftsmodells weicht von der des vorjährigen Konzernlageberichts ab. Die Ropal Europe AG hat eine gemäß DRS 20 umfangreichere und detailliertere Abbildung der folgenden Bereiche vorgenommen, um so insbesondere auch dem im Berichtsjahr deutlich ausgeweiteten operativen Geschäft Rechnung zu tragen.

1.1.1 Überblick

Die Ropal Europe AG ist ein im Freiverkehr notiertes Unternehmen (Entry Standard) mit Sitz in Burgwald. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Patenten, Marken und anderen Schutzrechten sowie die Vergabe von Lizenzen, insbesondere im Bereich des Beschichtungssystems „Chrom-Optics®“ und die Anwendung von entsprechenden Herstellungsverfahren sowie alle artverwandten Tätigkeiten. Des Weiteren betreibt die Gesellschaft die Beschichtung und Lackierung von Substraten gleich welcher Art sowie die Entwicklung, Weiterentwicklung und Realisierung von Schichtsystemen bis hin zur Stellung von Anlagenlayout und Einfahren von Anlagen, insbesondere für das Beschichtungssystem „Chrom-Optics®“. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 besteht der Ropal Europe AG-Konzern (nachfolgend auch „Ropal-Gruppe“) aus der Muttergesellschaft Ropal Europe AG sowie der 100 % konsolidierten Tochtergesellschaft Ropal Innovative Coatings GmbH, Burgwald. Die Gruppe verfügt mit dem Technologiezentrum in Burgwald über einen Standort.

1.1.2 Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell im Kerngeschäft der Gruppe basiert auf dem Verkauf von Lizenzen für das patentierte Chrom-Optics®-Verfahren (COV) sowie der Durchführung innovativer, individueller, hochwertiger, umweltfreundlicher aber auch herkömmlicher Aufträge für Oberflächenbeschichtung von Kunststoff, Metall oder Glas. Im September 2014 nahm die Ropal Europe AG durch ihre Tochtergesellschaft ihre erste eigene Beschichtungsanlage in Betrieb, welche auf Serienaufträge ausgelegt ist. Diese bietet eine hohe Sortimentsbreite und Verarbeitungstiefe. Die Gesellschaft liefert als Verfahrensgeber das komplette Know-how für Interessenten von chromoptischen Beschichtungen ohne Nutzung galvanischer Prozesse. Absatzmärkte sind im Wesentlichen die Bereiche Automotive, Sanitär, Möbel und Lifestyle.

1.1.3 Geschäftsbereiche / Segmente

In der Ropal-Gruppe wurden die Tätigkeitsschwerpunkte in drei Geschäftsbereichen zusammengefasst:

- Lizenzen
- Anlagenverkauf
- Lohnbeschichtung

Gegenstand des Segments Lizenzen ist der Erwerb und die Auswertung von Patenten, Marken und anderen Schutzrechten sowie die Vergabe von Lizenzen, insbesondere des selbst entwickelten, innovativen und umweltfreundlichen Beschichtungssystems „Chrom-Optics®“ sowie die Entwicklung, Weiterentwicklung, Schulung und Realisierung von Beschichtungssystemen.

Über das Segment Anlagenverkauf stellt die Gesellschaft die Beratung für die Beschaffung von Beschichtungsanlagen, die Entwicklung von Layouts für Beschichtungsanlagen sowie

die Begleitung beim Einfahren dieser Anlagen dar. Die Beratung zielt ab auf Beschichtungsanlagen mit komplexeren Beschichtungssystemen, insbesondere unter Nutzung des von der Ropal Europe AG selbst entwickelten Beschichtungsverfahrens „Chrom-Optics®“.

Im Segment Lohnbeschichtung werden nach Ausweitung des Beschichtungsspektrums auf Pulverbeschichtung, Nasslackierung, Metallisierung und nasschemischer Passivierung von metallischen Untergründen vielfältige Beschichtungsaufträge realisiert. Im Bereich der Pulverbeschichtung können Bauteile mit einer Größenordnung bis zu 7000x3400x2300mm bzw. einem Gewicht von bis zu 1,8 t nasschemisch vorbehandelt, beschichtet und eingebrannt werden. Im Bereich der Nasslackierung bietet die Gesellschaft ihren Kunden nun alle Arten von Hochwertbeschichtungen, insbesondere auch mit UV-Lacken an.

1.1.4 Organe und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand der Ropal Europe AG unverändert aus Herrn Matthias Dornseif. Auch im Aufsichtsrat ergaben sich keine personellen Veränderungen. Dieser setzte sich aus seinem Vorsitzenden Herrn Dr. Christof Alexander Schneider, seinem Stellvertreter Herrn Bernd Wallraff und dem Herrn Nikolaus Seidenader zusammen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 waren in der Ropal-Gruppe neben dem Vorstand 24 Mitarbeiter (Vj. 12) angestellt, hiervon 2 Mitarbeiter (Vj. 12) in der Ropal Europe AG und 21 Mitarbeiter (Vj. 0) in der Ropal Innovative Coatings GmbH.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Die Ropal-Gruppe fokussiert sich auch im Geschäftsjahr 2016 weiterhin auf die Gewinnung von Serienaufträgen zur weiteren Auslastung der Kapazitäten der eigenen Beschichtungsanlage und damit einer kosteneffizienteren Produktion. Nachdem im Berichtsjahr der Einschichtbetrieb der COV-Beschichtungsanlage erfolgreich ausgelastet werden konnte, wird nun die Auslastung des Zweischichtbetriebs am Standort in Burgwald angestrebt, um gegen Jahreswechsel 2016/2017 in einen Dreischichtbetrieb übergehen zu können.

Darüber hinaus wird die Gewinnung von Partnern als Lizenznehmer für das innovative und patentierte Chrom-Optics®-Verfahren angestrebt. Auch zukünftig wird weiterhin die Entwicklung im Bereich der chromoptischen Beschichtung und von anderen innovativen Veredelungsprozessen forciert.

Im für die Ropal-Gruppe wichtigen Absatzmarkt Automotive konnte die Ropal Europe AG mit dem Chrom-Optics®-Verfahren bereits die Freigabe eines namhaften global agierenden Automobilherstellers für den Interieur-Bereich erlangen. Die Gesellschaft ist bestrebt für den Interieur-Bereich weiterer Automobilhersteller sowie auch für den Exterieur-Bereich die notwendigen Freigaben zu erhalten, auch wenn die Freigabeverfahren noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Große Chancen bietet hier das zweite Patent der Ropal Europe AG, für welches Ende März 2016 die Bestätigungs-Erteilung erfolgte. Mit Hilfe des nasschemischen Verfahrens wird der Korrosionsschutz durch spezielle Wirkstoffe, die nach der Metallisierung (PVD Prozess) aufgebracht werden, erreicht. Die Haftfestigkeit der Beschichtung ist gegenüber herkömmlichen Beschichtungslösungen nochmals erheblich verbessert und somit bietet dieses Verfahren der Ropal-Gruppe einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Aufgrund der herausfordernden Situation der Geschäftstätigkeit der Ropal-Gruppe und der geringen Unternehmensgröße beschränkt sich die Unternehmenssteuerung auf eine höchst

mögliche Kosteneffizienz und die Liquiditätssicherung. Darüber hinaus beschäftigt sich die Unternehmenssteuerung auf die Ausweitung des Kundenstamms, die Erlangung neuer Aufträge mit großen Volumina zur Auslastung der Kapazität der Beschichtungsanlage und auf die Steigerung der Profitabilität. Die Steuerung der Ropal Europe AG erfolgt über die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmte und verabschiedete monetäre Planung, die sich über einen Zeithorizont von drei Geschäftsjahren erstreckt und vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres neu erstellt wird. Damit wird die Planung kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen und sich ergebende Chancen angepasst.

Durch den regelmäßigen Abgleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit den Zielen wird die Transparenz erhöht und bei möglicher negativer Abweichung von der Unternehmensplanung ein rechtzeitiges Entgegenwirken gewährleistet. Hierbei werden zentrale operative und finanzielle Bezugsgrößen überwacht: Zur Messung des finanziellen Erfolgs werden die Kennzahlen Umsatzerlöse, Rohertrag, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT) herangezogen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Steigerung des Umsatzes geworfen. Zur Überwachung einer ausreichenden Liquidität der Gesellschaften werden die Kontostände täglich abgerufen und in regelmäßigen Abständen Liquiditätsforecasts erstellt.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ropal Europe AG fokussiert sich auf die beständige Neu- und Weiterentwicklung innovativer Beschichtungssysteme sowie des patentierten Chrom-Optics[®]-Verfahrens, welches je nach Kundenwunsch angepasst werden kann. Mit dem Chrom-Optics[®]-Verfahren wurde eine weltweit einmalige Beschichtungstechnologie entwickelt, die in dekorativen Bereichen die galvanische Verchromung ersetzen kann – vielseitiger einsetzbar auf unterschiedlichsten Untergründen, farbvariantenreicher und umweltschonender. Alle Rechte an dieser zukunftsweisenden Technologie sind geschützt und werden durch die Ropal Europe AG gehalten. Diese besitzt derzeit die Rechte an zwei internationalen Patenten (PCT / Patent Cooperation Treaty). An der Erschließung weiterer innovativer Beschichtungssysteme wird fortlaufend gearbeitet. Die Anmeldung zusätzlicher Patente ermöglicht es der Ropal-Gruppe, ihre Alleinstellungsmerkmale im Hochwertbeschichtungsbereich deutlich zu erweitern.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Im Jahr 2015 ist die Weltwirtschaftsleistung gemäß dem Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) nur moderat um 3,0 % angestiegen. Mit +0,6% im vierten Quartal 2015 wurde die niedrigste Wachstumsrate der letzten drei Jahre verzeichnet. Hierbei hat sich die wirtschaftliche Wachstumsdynamik bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Jahresverlauf abgeschwächt. Diese Entwicklung ist vordergründig auf die zum Jahresende verlangsamte Konjunkturdynamik in den USA und auf den Rückgang des japanischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im vierten Quartal 2015 zurückzuführen. Demgegenüber wiesen der Euroraum und das Vereinigte Königreich ein stabiles, wenn auch moderates Wachstum im gesamten Jahresverlauf auf. Die Konjunktur der Schwellenländer schwächelte. Der für China befürchtete Konjunkturunbruch stellte sich zwar nicht heraus, belastend wirkten sich aber die rezessive Entwicklung von Russland, Brasilien und Venezuela aus. Einer der Hauptursachen stellten die niedrigen Rohstoffpreise mit entsprechend negativem Einfluss auf die Exporterlöse dieser Länder dar.

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich stabil und befindet sich in einem verhaltenen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt ist 2015 um 1,7% gestiegen. Dieser Anstieg wird insbesondere durch den privaten Konsum getragen, der von der spürbaren Ausweitung der Beschäftigung und steigenden Reallöhnen, aber auch wegen des Kaufkraftgewinns aufgrund des gesunkenen

nen Rohölpreises, profitiert. Die Investitionstätigkeit nahm hingegen insgesamt gesehen eher verhalten zu. Ungeachtet des mäßigen Tempos der weltwirtschaftlichen Expansion stiegen die Exporte kräftig. Wesentlichen Anteil daran hatten die Erholung im Euroraum und die Abwertung des Euro.

2.2 BRANCHENSITUATION

Die Unternehmen der Branche für Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung konnten in 2014 ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 10 % auf 5,4 Mrd. EUR steigern. Bei ihren Abnehmern haben sie mit ihren Dienstleistungen und Produkten damit die Wertschöpfung um rund 20 % erhöht. Eine positive Entwicklung wurde auch in den ersten vier Monaten des Jahres 2015 verzeichnet, die Umsatzerlöse der Branche nahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,4 % zu (Zahlen für das gesamte Jahr 2015 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor).

Für die Ropal-Gruppe ist zudem auch die Entwicklung ihrer Haupt-Abnehmerbranchen von Bedeutung. Die deutsche Automobilbranche hat gemäß den Angaben des Verbands der Automobilindustrie e.V. (VDA) zu Folge in 2015 eine starke Entwicklung aufgezeigt. Der Gesamtumsatz der Branche für die Herstellung von Kraftwagen nahm um rund 12 % auf Mio. EUR 318.603 (Mio. EUR 284.781) zu. Hierbei wurden im In- und Ausland mit +11,5 % und +12,0 % fast gleich hohe Wachstumsraten erzielt. Zudem wurden zum ersten Mal innerhalb der letzten sechs Jahre wieder mehr als 3,2 Mio. PKW-Neuzulassungen verzeichnet. Die deutsche Möbelindustrie verbuchte in 2015 ebenfalls eine Umsatzsteigerung um voraussichtlich 5%. Hierbei trugen alle Segmente zum Branchenwachstum bei, insbesondere die beiden größten Bereiche Wohn- und Küchenmöbel.

Chrom-Optics®-Produkte werden insbesondere in der Automotive-, Sanitär- und Armaturen-, der Zweirad- sowie der Möbelindustrie eingesetzt. Verwendung finden sie aber auch in den Bereichen Profile, Life Science, Inneneinrichtung/Ladenbau oder Telekommunikation. Insbesondere die Automobilindustrie ist vom Einsatz verchromter Bauteile abhängig. Je OEM (Original Equipment Manufacturer; zu Deutsch: Erstausrüster) werden über 10.000 verschiedene verchromte Bauteile verwendet – von der Hartverchromung über funktionale sowie dekorative Verchromung. Für den Einsatz des hier bedeutsamen Stoffes Chromtrioxid ist aufgrund der Bestimmungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH ab September 2017 eine Autorisierung zwingend vorgeschrieben. Daher ist nicht nur diese Branche, sondern die gesamte Galvano- und Beschichtungsindustrie intensiv auf der Suche nach Alternativverfahren. Allerdings müssen diese hohen Anforderungen gerecht werden, die Ansprüche der Kunden und an die Langzeitqualität dürfen nicht beeinträchtigt werden. Zudem muss gerade auch bei oft eng miteinander verbauten Chromteilen eine einheitliche Farbgebung gewährleistet sein.

Hier bieten sich der Ropal-Gruppe mit ihrem patentierten Chrom-Optics®-Verfahren große Chancen. Kundenaufträge können, unabhängig vom zu beschichtenden Substrat, mit einem chromidentischen Aussehen umweltfreundlich und dabei wettbewerbsfähiger bei hoher Qualität gefertigt werden.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2015 gelang es, den Einschichtbetrieb der eigenen serienfähigen COV-Beschichtungsanlage vollständig auszulasten. Seit dem vierten Quartal 2015 produziert die Ropal-Gruppe Kundenaufträge in einem Zweischichtbetrieb. Dieser ist zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bereits zu mehr als zwei Drittel ausgelastet. Zurückzuführen ist dieser Erfolg auf die sehr positive Entwicklung der Auftragslage im Berichtsjahr. Aufträge, auch von vielen namhaften und großen Kunden, entstammen neben der Automobilindustrie vorrangig

der Sanitär- und Möbelindustrie. Die für die konstante Auslastung der Anlage bedeutsamen Daueraufträge kann die Ropal-Gruppe vornehmlich in der Automobilindustrie gewinnen. So fertigt die Ropal-Gruppe im Bereich der Lohnbeschichtung unter anderem im Auftrag eines österreichischen Kunden dauerhaft 4.000 Innenraum-Zierleisten pro Woche für einen der größten deutschen Automobilhersteller. Von einem großen deutschen Automobilhersteller hat die Gesellschaft die offizielle Freigabe für den Interieur-Bereich erhalten. Weitere positive Zwischenberichte anderer Hersteller liegen ebenfalls vor, hier gilt es nun möglichst künftige Neuaufträge zu gewinnen. Einen großen Beitrag zum Bestehen dieser umfangreichen Prüfungen wird das im ersten Quartal 2016 erteilte Patent über das nasschemische Beschichtungsverfahren liefern, welches der Ropal Europe AG einen erheblichen Wettbewerbsvorteil gegenüber herkömmlichen Beschichtungslösungen bietet.

Diese positiven Entwicklungen spiegeln sich mit TEUR 1.213 (Vj. TEUR 401) in verdreifachten Konzern-Umsatzerlösen wieder. Das Konzerngesamtergebnis konnte deutlich von TEUR -1.609 auf TEUR -905 verbessert werden.

Darüber hinaus hat die Ropal Europe AG im April 2015 ihre alte Beschichtungsanlage verkauft. Diese Anlage wurde an die DECOR AVTO Ltd. geliefert, einem russischen Automobilzulieferer, welcher im Rahmen eines Lizenzvertrags zukünftig in Russland Beschichtungen nach dem Chrom-Optics®-Verfahren von Ropal vornehmen wird.

2.4 ERTRAGSLAGE

Im Berichtsjahr konnte die Ropal-Gruppe ihre Umsatzerlöse deutlich um TEUR 812 auf TEUR 1.213 steigern; sie entstammten mit TEUR 1.154 (Vj. TEUR 238) zum Großteil dem Segment Lohnbeschichtung, weitere TEUR 59 (Vj. TEUR 164) resultierten aus dem Bereich Lizenzen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von TEUR 71 auf TEUR 192. Nachdem diese im Vorjahr zum Großteil aus dem Entkonsolidierungsgewinn der Ropal AG, Zürich, Schweiz, resultiert hatten, sind diese im Berichtsjahr hauptsächlich auf den Verkaufserlös der alten Beschichtungsanlage zurückzuführen. Die gesamten Konzernerträge haben sich inklusive anderer aktivierter Eigenleistungen von TEUR 47 (Vj. TEUR 111) sowie selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte von TEUR 328 (Vj. TEUR 243) mehr als verdoppelt und nahmen auf TEUR 1.783 (Vj. TEUR 827) zu.

SEGMENT	2015 in TEUR	2014 in TEUR
LIZENZEN	59	164
- davon Umsätze mit Dritten	59	164
- davon Intersegmentäre Umsätze	0	0
LOHNBESCHICHTUNG	1.154	238
- davon Umsätze mit Dritten	1.154	238
- davon Intersegmentäre Umsätze	0	0
ANLAGENVERKAUF	0	0
- davon Umsätze mit Dritten	0	0
- davon Intersegmentäre Umsätze	0	0
KONZERNUMSATZ	1.213	401

Mit der erhöhten operativen Geschäftstätigkeit ging auch eine Zunahme der wesentlichen Kosten einher. So nahm der Materialaufwand auf TEUR 208 (Vj. TEUR 126) zu. Da die Konzernumsatzerlöse aber in einem stärkeren Verhältnis zulegten, verbesserte sich die Materialaufwandsquote von 31,4 % auf 16,9 %. Für den Zweischichtbetrieb der COV-Beschichtungsanlage wurde der Personalbestand ausgebaut, was zu einem auf TEUR 843 (Vj. TEUR 613) gestiegenen Personalaufwand führte. Der Abschreibungsaufwand betrug TEUR 411 (Vj. TEUR 291). Reduziert werden konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese gingen deutlich von TEUR 1.160 auf TEUR 904 zurück. Neben den für den neuen Standort Burgwald verringerten Mietzins führten hierzu rückläufige Rechts- und Beratungskosten.

Damit hat sich das Betriebsergebnis (EBIT) erheblich um TEUR 782 auf TEUR -582 verbessert. Unter der Berücksichtigung eines Zinsergebnisses von TEUR -224 (Vj. -147) und Steuern weist der Ropal Konzern eine deutliche Ergebnissteigerung aus. Das Konzerngesamtergebnis verbesserte sich sichtlich von TEUR -1.609 auf TEUR -905, ist aber noch negativ.

SEGMENTERGEBNIS	2015 in TEUR	2014 in TEUR
LIZENZEN - darin enthalten: Planmäßige Abschreibungen	-101 -43	-1.100 123
LOHNBESCHICHTUNG - darin enthalten: Planmäßige Abschreibungen	-407 369	-199 -168
ANLAGENVERKAUF - darin enthalten: Planmäßige Abschreibungen	-12 0	-65 0
ÜBERLEITUNG - darin enthalten: Planmäßige Abschreibungen	-62 0	0 0
KONZERNERGEBNIS (EBIT)	-582	-1.364

2.5 VERMÖGENSLAGE

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 wies die Ropal Europe AG eine um 8,7 % auf TEUR 5.625 (Vj. TEUR 5.177) ausgeweitete Bilanzsumme aus.

Das Vermögen des Ropal Europe AG-Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.695	1.460
Sachanlagen	2.486	2.701
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Vorräte	61	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268	134
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	173	266
Liquide Mittel	237	216
Latente Ertragsteuerforderungen	296	394

Während auf der Aktivseite der Bilanz die langfristigen Vermögenswerte von TEUR 4.555 auf TEUR 4.476 zurückgingen, nahmen die kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 622 auf TEUR 739 zu. Die Abnahme der langfristigen Vermögenswerte ist maßgeblich im Verkauf der alten Beschichtungsanlage sowie laufende Abschreibungen begründet, während bei den kurzfristigen Vermögenswerten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 268 (Vj. TEUR 134) und die liquiden Mittel auf TEUR 237 (Vj. TEUR 216) stichtagsbedingt gestiegen sind.

Passivseitig wurde das Eigenkapital in Folge des Konzernjahresfehlbetrags aufgebraucht, wodurch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von TEUR 410 entstand. Der Konzernabschluss der Gesellschaft zeigt eine bilanzielle Überschuldung.

Unverändert betrug das Gezeichnete Kapital EUR 3.685.900,00. Langfristige Schulden wies die Ropal-Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2015 nicht auf. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 2.003 aus der Kapitalrücklage zum teilweisen Ausgleich des Bilanzverlustes gemäß § 150 Abs. 4 AktG in der Ropal Europe AG verwendet. Die kurzfristigen Schulden nahmen zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs auf TEUR 5.625 (Vj. TEUR 4.681) zu. Im Einzelnen haben sich die kurzfristigen Schulden wie folgt entwickelt

	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.892	3.139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	708	774
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.025	768

Innerhalb der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Darlehen von Aktionären in Höhe von TEUR 2.434 (Vj. TEUR 1.683) sowie Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der COV-Beschichtungsanlage in Höhe von TEUR 1.455 (Vj. TEUR 1.455) ausgewiesen. Die Darlehen werden in Höhe von 5,0% (Vj. 5,0%) verzinst, bei den anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten wurde eine Verzinsung von 6,9% (Vj. 6,9%) vereinbart.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen kurzfristig fällige Zinsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 555 (Vj. TEUR 351) aus den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Ropal AG, Zürich, Schweiz, in Höhe von TEUR 305 (Vj. TEUR 299). Der Zinssatz für die Verbindlichkeiten gegenüber der Ropal AG beträgt 1,79% (Vj. 1,79%).

2.6 LIQUIDITÄTSLAGE

Zum Bilanzstichtag verfügte der Ropal Europe Konzern über liquide Mittel in Höhe von TEUR 237 (Vj. TEUR 216). Die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet, auch weil der Gesellschaft in 2015 Aktionärsdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 850 zur Sicherung der Liquidität gewährt wurden. Im laufenden Geschäftsjahr 2016 wird die Ropal-Gruppe zwar voraussichtlich noch einen Jahresfehlbetrag erwirtschaften, allerdings zeigt das Jahresergebnis 2015 und die Planungsrechnung der kommenden Jahre einen deutlich positiven Trend. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die Planungsrechnung ein zuverlässiges Bild darstellt. Insofern ist davon auszugehen, dass die positive wirtschaftliche Entwicklung der Ropal-Gruppe entsprechend positive Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben wird. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Ropal-Gruppe bereits Aktionärsdarlehen in Höhe von TEUR 116 zur Sicherung der Liquidität erhalten. Darüber hinaus kann der weitere Liquiditätsbedarf durch die Gewährung von weiteren Aktionärsdarlehen gedeckt werden. Sollte sich die Ropal-Gruppe wie geplant entwickeln, könnte diese den Liquiditätsbedarf bereits ab Ende 2016 selbst decken. Da die Ropal-Gruppe seit dem Geschäftsjahr 2014 über eine eigene serienfähige COV-Beschichtungsanlage verfügt, konnten im Berichtsjahr das operative Geschäft erheblich ausgeweitet und die Ertrags- und Ergebniskennziffern somit deutlich verbessert werden.

Bei der Kapitalflussrechnung wurde im Berichtsjahr erstmals der DRS 21 angewendet. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr deutlich von TEUR -767 auf TEUR -396 verbessert, maßgeblich beeinflusst durch den verringerten Konzernjahresfehlbetrag. Vermehrt wurde er durch auf TEUR 411 (Vj. TEUR 291) gestiegene planmäßige Abschreibungen, der Veränderung latenter Steuern, die mit TEUR 98 (Vj. TEUR 99) auf Vorjahresniveau lagen, sowie dem gestiegenen Zinsergebnis von TEUR 224 (Vj. TEUR 147). Durch den Verkauf der alten Beschichtungsanlage nahmen die Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen auf TEUR 100 (Vj. TEUR 81) zu. Demgegenüber gingen die Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen aufgrund des im Vorjahr erfolgten Erwerbs in die eigene serienfähige COV-Beschichtungsanlage deutlich auf TEUR 435 (Vj. TEUR 3.130) zurück. In Folge dessen betrug der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR -335 (Vj. TEUR -3.049). Da entgegen dem Vorjahr keine Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten erfolgten, lag der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Höhe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten von TEUR 753 (Vj. 1.593). Gegenüber Jahresanfang nahmen die liquiden Mittel um TEUR 21 auf TEUR 237 zum Jahresende zu.

2.7 PROGNOSE-IST-VERGLEICH

Für das Berichtsjahr ging der Vorstand für den Konzern aufgrund der erhöhten Auftragseingänge von erheblich steigenden Umsatzerlösen und entsprechender deutlicher Ergebnisverbesserung aus, nicht aber von der Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses. Im Zusammenhang mit der starken Ausweitung des operativen Geschäfts wurde auch eine Verbesserung der Liquiditätslage der Gesellschaft erwartet.

Das operative Geschäft konnte wie geplant erheblich ausgeweitet werden. Dies spiegelt sich in der erfolgreichen Auslastung des Einschichtbetriebs der COV-Beschichtungsanlage im Berichtsjahr wider. Seit dem vierten Quartal 2015 produziert die Gesellschaft in einem Zweischichtbetrieb. Die zahlreichen Aufträge, mitunter auch Serienaufträge aus dem Automotive-Bereich, haben zu einer deutlichen Verbesserung der Ertrags- und Ergebniskennziffern geführt. Die Konzern-Umsatzerlöse konnten nahezu verdreifacht werden und stiegen von TEUR 401 auf TEUR 1.213. Das Konzerngesamtergebnis wurde erheblich von TEUR -1.609 auf TEUR -905 verbessert, es wurde damit wie erwartet noch kein Jahresüberschuss erzielt. Während des gesamten Berichtsjahres war die Zahlungsfähigkeit des Konzerns stets sichergestellt. Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Bilanzstichtag um TEUR 21 auf TEUR 237.

Die Ropal Europe AG konnte wie angestrebt die Systemfreigabe bei einem namhaften Automobilhersteller für den Interieur-Bereich erzielen und führt diverse Serienaufträge durch.

3. NACHTRAGSBERICHT

Im Rechtsstreit über die Geltendmachung von Eigentumsansprüchen am Chrom-Optics®-Verfahren durch die Hoppe Holding AG ist im Februar 2016 ein Urteil ergangen. Aus dem Urteilsspruch ergibt sich eine Bruchteilsgemeinschaft zu 50% am 1. Patent zwischen der Ropal Europe AG und der Hoppe Holding AG. Trotz dieses Urteils sieht die Ropal Europe AG keine Risiken im Hinblick auf das operative Geschäft. Mit dem die Klage betreffenden Patent arbeitet die Ropal Europe AG nicht mehr. Risiken bestehen lediglich in erhöhten Rechts- und Beratungskosten.

Weiterhin hat die Ropal Europe AG Ende März 2016 für ihr zweites Patent über das nasschemische Beschichtungsverfahren die Erteilung erhalten. Für die Gesellschaft stellt dies die Erreichung eines wichtigen Meilensteins dar, weil hiermit das erfolgreiche Durchlaufen der umfangreichen Prüfungen im Automobilsektor im Interieur- und Exterieur-Bereich signifikant unterstützt wird. Der nasschemische Verfahrensschritt führt zu einer deutlichen Verbesserung der Haftfestigkeit von Beschichtungen und bietet somit einen erheblichen Wettbewerbsvorteil gegenüber herkömmlichen Beschichtungslösungen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Ropal-Gruppe bereits Aktionärsdarlehen in Höhe von TEUR 616 zur Sicherung der Liquidität erhalten. Darüber hinaus kann der weitere Liquiditätsbedarf durch die Gewährung von weiteren Aktionärsdarlehen gedeckt werden, die bereits in Höhe von TEUR 400 zugesagt wurden. Außerdem hat ein Lieferant auf Forderungen in Höhe von ca. EUR 1 Mio. verzichtet. Sollte sich die Ropal-Gruppe wie geplant entwickeln, könnte diese den Liquiditätsbedarf bereits ab Ende 2016 selbst decken.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 RISIKOMANAGEMENT

In der Ropal-Gruppe werden eventuelle Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems frühzeitig identifiziert, bewertet und der Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung dieser abgestimmt. Die integralen Bestandteile des Systems sind sowohl die systematische Risiko-

identifikation und Risikobewertung als auch Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung von Risiken. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Früherkennung entwicklungsbeeinträchtigender und bestandsgefährdender Risiken. Ein wichtiges Instrument ist hierbei die Liquiditätsplanung. In diese fließen alle Kriterien mit ein, die Liquiditätsengpässe aufzeigen. Durch tägliche Überprüfung und stetige Aktualisierung dieses Instrumentes sind Vorstand und Aufsichtsrat jederzeit über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens in Kenntnis gesetzt.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem liegt direkt beim Vorstand. Dieses umfasst die Übermittlung von Informationen an den Aufsichtsrat über Änderungen der Geschäftspolitik und größere Geschäfte mit erheblichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung der Gesellschaft im Rahmen der regelmäßig stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen oder im Bedarfsfall auch umgehend. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Aufsichtsrat mindestens jährlich ausführlich über die Unternehmensstrategie und legt in der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres die Jahresplanung (GuV, Bilanz sowie Cashflow-Rechnung) mit Liquiditätsplan sowie ggf. einen Investitionsplan für das Folgejahr zur Genehmigung vor. Von zentraler Bedeutung für die künftige Entwicklung der Ropal Europe AG ist die Entwicklung der Finanz- und Ertragssituation. Der Vorstand geht bei Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Wesentliche, unter Umständen den Bestand gefährdende Risiken, sieht der Vorstand in den nachfolgenden Bereichen.

Der Konzernjahresabschluss der Ropal-Gruppe wird gemäß den IFRS aufgestellt. Der Jahresabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines festen Zeitplans erstellt. Bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses ist der Vorstand der Ropal Europe AG in allen Fragen maßgeblich eingebunden. Zudem besteht zwischen dem Vorstand und den Mitarbeitern der Tochtergesellschaft eine enge Kommunikation über alle wesentlichen Fragestellungen.

Eine interne Revision ist bisher nicht eingerichtet. Der Vorstand hat die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt. Diese Beurteilung ergab, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem für das Geschäftsjahr 2015 funktionsfähig ist. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Aufsichtsrat der Ropal Europe AG gemäß den Anforderungen des HGB und AktG überwacht. Unabhängig davon ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit liefert, sondern dafür sorgen soll, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

4.2 DARSTELLUNG EINZELNER RISIKEN

4.2.1 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Ropal-Gruppe ist nationalen und internationalen wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Gesamtwirtschaftliche Schocks, wie Wirtschafts- und Finanzkrisen, können sich negativ auf das Geschäft des Konzerns auswirken. Weichen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von den Planungen ab, können sich vielfältige Risiken entwickeln. Für eine generelle Absicherung gegen kurzfristige Konjunkturschwankungen sollen vor allem langfristige Verträge mit den verschiedenen Kundengruppen dienen.

4.2.2 Marktrisiken - Risiken aus technologischem Wandel und Wettbewerb

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft basiert darauf, dass die Ropal-Gruppe mit dem Chrom-Optics®-Verfahren ein Produkt hat, das nach Kenntnis der Gesellschaft einmalig im Markt ist und verschiedene Probleme der traditionellen Beschichtungsverfahren mit Chromglanz löst, dabei gleichzeitig jedoch auch noch Kostenvorteile bietet. Es ist nicht völlig auszuschließen, dass Konkurrenten der Ropal-Gruppe zukünftig andere Beschichtungsverfah-

ren entwickeln, welche einige oder sämtliche Vorteile des Chrom-Optics®-Verfahrens ebenfalls aufweisen oder sogar gegenüber dem Chrom-Optics®-Verfahrens insgesamt aufgrund der Qualität, des Produktionsablaufs, der Kosten und/oder aus sonstigen Gründen vorteilhaft sind. Darüber hinaus wird es auch notwendig sein, dass die Ropal-Gruppe ihre Produkte und Dienstleistungen dem technologischen Wandel ihrer Kunden anpasst und sich etwa auch auf neue zu beschichtende Materialien oder andere geänderte Anforderungen einstellt. Insbesondere vor dem Hintergrund der EU REACH-Verordnung und der damit verbundenen Einstufung des für die Automobilindustrie wichtigen Chromtrioxid als besonders besorgniserregenden Stoff drängen zunehmend alternative Verfahren auf den Markt. Jeder der vorgenannten Umstände kann sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit auf die Ropal Europe AG auswirken.

4.2.3 Unternehmensbezogene Risiken

4.2.3.1 Risiken aus der Etablierung eines neuen Produktes

Für die Ropal-Gruppe stehen seit 2014 mit der Inbetriebnahme der neuen serienfähigen COV-Beschichtungsanlage die Vermarktung des CO-Verfahrens einschließlich Verfahrens- und Anlagenplanung sowie die unmittelbare Durchführung von Beschichtungsaufträgen für Kunden im Mittelpunkt. Von zentraler Bedeutung ist nun die Auftrags- und Neukundengewinnung, um vom derzeitigen Zweischichtbetrieb der Anlage in einen noch wirtschaftlicheren Dreischichtbetrieb überzugehen. Das Geschäftsmodell der Ropal-Gruppe ist vor dem Hintergrund, dass es auf einer neuen Technologie basiert, die es erst am Markt erfolgreich durchzusetzen gilt, im Vergleich zu einem etablierten Geschäft mit deutlich höheren Unsicherheiten und Varianzen im Chancen und Risikoprofil verbunden.

Die Etablierung des Beschichtungsverfahrens der Gesellschaft ist auch deswegen besonders schwierig, weil von den Marktteilnehmern besonders hohe Qualitätsanforderungen an ein solches Verfahren gesetzt werden, insbesondere in der Automobilindustrie. Denn wenn es auch nur zu kleinen Problemen mit der Beschichtung kommt, ist dies für Endkunden sehr schnell erkennbar und kann sich negativ auf den Produktvertrieb auswirken. Demgemäß wird die Übernahme neuer Technologien - wie sie von der Gesellschaft angeboten werden - nur sehr zögerlich und nach langen Test- und Marktbeobachtungen vorgenommen. Dies gerade dann, wenn sie wie hier von einem kleinen Unternehmen kommt, welches weder bekannt ist noch über eine langjährige Etablierung oder solide Finanzkraft verfügt.

Daher können Bestandsgefährdungen oder wesentliche Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Rahmen des Geschäftsmodells schon daraus resultieren, dass es nicht gelingt, die Technologie am Markt durchzusetzen oder das vereinbarte oder erwartete Einnahmen in zeitlicher und betragsmäßiger Hinsicht nicht entsprechend der Planung eintreten und so die Liquidität der Gesellschaft gefährden.

Sollte die Etablierung des Verfahrens am Markt nicht oder nicht schnell genug erreicht werden, ist die Gesellschaft in ihrem Fortbestand gefährdet. Um diesem Risiko zu begegnen, ist die Ropal-Gruppe in den vergangenen Jahren mehrere Entwicklungskooperationen eingegangen und akquiriert Neukunden u.a. mit Unterstützung von Kooperationspartnern. Auf diese Weise sollen die umfangreichen Test- und Marktbeobachtungen bestanden werden, insbesondere in der Automobilindustrie im Exterieur-Bereich. Positive Auswirkungen werden hier auch vom zweiten Patent der Gesellschaft betreffend des nasschemischen Beschichtungsverfahrens erwartet, welches gegenüber herkömmlichen Verfahren eine deutlich erhöhte Haftfestigkeit der Beschichtungen bietet.

4.2.3.2 Risiken aus Produktmängeln

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte (insbesondere Anlagen für die Chrom-Optics®-Beschichtung oder Anleitungen für das COV oder Formeln für die chemische Lösung des COV) oder Dienstleistungen (insbesondere die Beschichtung) der Ropal-Gruppe Fehler

oder Mängel aufweisen oder Fehler oder Mängel bei der Ausführung von Dienstleistungen auftreten. Derartige Fehler oder Mängel können zu Haftungsansprüchen von Kunden der Ropal-Gruppe führen, ohne dass die Möglichkeit besteht, hierfür Dritte in Regress zu nehmen. Unter Umständen können Fehler oder Mängel auch dazu führen, dass die Ropal-Gruppe einzelne Kunden an Wettbewerber verliert oder auch generell die Marktakzeptanz der von der Ropal-Gruppe angebotenen Produkte, Lizenzen und/oder Dienstleistungen beeinträchtigt wird und damit die Ausweitung des Geschäftsmodells gefährdet. Ferner könnten Fehler oder Mängel zu Schäden am Eigentum oder zu Verletzungen der Gesundheit von Kunden oder Dritten führen oder sie könnten Serien- oder Folgeschäden verursachen. Sollten sich ganze Produktserien von Kunden als fehlerhaft erweisen, könnten Rückrufaktionen oder ein Austausch von Produkten oder Produktteilen erforderlich werden. Für derartige Fälle hat die Gesellschaft eine Produkthaftpflichtversicherung abgeschlossen, wie sie in der Automotive-Industrie üblich ist. Der Deckungsschutz ebenso wie gebildete Rückstellungen könnten sich jedoch als nicht ausreichend erweisen, um aus Produktfehlern oder -mängeln entstehende Ansprüche zu begleichen. Jeder dieser Faktoren kann nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit auf die Ropal Europe AG haben.

4.2.3.2 Risiken aus dem begrenzten Schutz geistigen Eigentums

Die Ropal-Gruppe hat verschiedene Patente zum Schutz ihres geistigen Eigentums angemeldet. Selbst wenn diese Patente eingetragen und nicht angegriffen werden sowie zulässigerweise Schutz geistigen Eigentums vermitteln, so ist damit kein umfassender Schutz des geistigen Eigentums der Ropal-Gruppe erfolgt. Denn die Ropal-Gruppe hat nicht alle Erfindungen zum Patent angemeldet. Dies ist eine übliche Strategie, da bei Herstellungs- oder Arbeitsverfahren befürchtet werden muss, dass durch eine Patentanmeldung Know-how offengelegt und daraus Konkurrenten eine Nachahmung ermöglicht wird. Die Nachahmung, die eine Patentverletzung darstellt, ist in der Praxis gerade in bestimmten Ländern häufig nur schwer nachzuweisen. Darüber hinaus ist gerade in Schwellenländern, wie etwa China, zu beobachten, dass der Patentschutz nicht beachtet wird. Die zwar rechtlich gegebene Möglichkeit, sich gegen Patentverletzung zu wehren, ist in der Praxis häufig jedoch nur mit großen Mühen umsetzbar.

Über die Patente hinaus ist insbesondere vertrauliches Know-how für den geschäftlichen Erfolg der Ropal-Gruppe von Relevanz. Trotz umfassender Bemühungen der Ropal-Gruppe, ihre Geschäftsgeheimnisse sowie ihr Know-how insbesondere durch den Abschluss von Geheimhaltungsvereinbarungen mit Lieferanten, Geschäftspartnern, relevanten Mitarbeitern und Beratern sowie durch weitere geeignete Maßnahmen zu schützen, gibt es keine Gewähr dafür, dass diese Maßnahmen die Offenlegung der Geschäftsgeheimnisse sowie des Know-how verhindern oder das Dritte unabhängig von der Ropal-Gruppe gleiches oder ähnliches Know-how entwickeln oder Zugriff auf solches Know-how oder Geschäftsgeheimnisse erhalten.

Wettbewerber sind nicht gehindert, identische oder ähnliche (eigene) Erfindungen hinsichtlich des nicht geschützten Know-how zu nutzen und zu vermarkten. Die Gesellschaft ist daher nicht nur dem Risiko von faktischen Patentverletzungen ausgesetzt, sondern darüber hinaus auch darauf angewiesen, ihr spezielles Know-how im Unternehmen geheim zu halten und es ist darüber hinaus denkbar, dass Dritte trotzdem selbstständig dieses – ungeschützte Know-how entwickeln. Die Geheimhaltung ist gerade deswegen besonders schwierig, weil die Gesellschaft mit zahlreichen Kunden zusammenarbeitet und schon potenziellen Kunden einen gewissen Einblick in ihr Know-how gewähren muss, so dass eine große Anzahl von potenziellen Vertraulichkeitslücken entsteht.

Hinsichtlich der Marke Ropal besteht das generelle Risiko, dass diese Marke mit bereits früher zu Gunsten eines Dritten geschützten Marken oder anderen Rechten wie Unterneh-

mensnamen kollidiert und damit die Marke nicht mehr genutzt werden darf. Gleiches gilt für die Marke Chrom Optics. Jeder der vorgenannten Faktoren kann sich nachteilig auf dem Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit der Ropal Europe AG auswirken.

4.2.3.2 Ertrags- und Liquiditätsrisiko

Die Überwachung des Forderungsbestands und eine permanente Einschätzung möglicher bestehender Ausfallrisiken sind zentrale Aufgabenstellung des Controllings. Die Aufgaben des Controllings werden vom Vorstand der Ropal Europe AG wahrgenommen. Der damit verbundenen Liquiditätssicherung kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Insbesondere bei lang laufenden Vertragsanbahnungen und Vereinbarungen kann jedoch eine sich verschlechternde Lage der Finanzen von Kunden und Lieferanten nie ausgeschlossen werden. Als integrierter Bestandteil der Liquiditätsplanung (siehe Risikomanagement) befinden sich ausgewählte Positionen permanent im Fokus. Risikosteigernd wirkt sich im Bereich des Forderungsbestands aus, dass das Unternehmen erst über einen kleinen Kundenkreis verfügt, so dass die Risikokonzentration entsprechend hoch ist.

Im Berichtsjahr konnten die Einnahmen aus dem Segment Chrom-Optics® deutlich erhöht werden. Der Gesellschaft gelang zwar noch keine Erzielung eines Jahresüberschusses, die Zahlungsfähigkeit war aber das gesamte Berichtsjahr über sichergestellt, u.a. auch, weil der Ropal Europe AG in 2015 Aktionärsdarlehen in Höhe von TEUR 850 zur Sicherung der Liquidität gewährt wurden. Im laufenden Geschäftsjahr 2016 wird die Ropal-Gruppe zwar voraussichtlich noch einen Jahresfehlbetrag erwirtschaften, allerdings zeigt das Jahresergebnis 2015 und die Planungsrechnung der kommenden Jahre einen deutlich positiven Trend. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die Planungsrechnung ein zuverlässiges Bild darstellt. Insofern ist davon auszugehen, dass die positive wirtschaftliche Entwicklung der Ropal-Gruppe entsprechend positive Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben wird. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Ropal-Gruppe bereits Aktionärsdarlehen in Höhe von TEUR 116 zur Sicherung der Liquidität erhalten. Darüber hinaus kann der weitere Liquiditätsbedarf durch die Gewährung von weiteren Aktionärsdarlehen gedeckt werden. Sollte sich die Ropal-Gruppe wie geplant entwickeln, kann diese den Liquiditätsbedarf bereits Ende 2016 selbst decken. Jeder der vorgenannten Umstände kann sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit der Ropal Europe AG auswirken.

4.2.4 Rechtliche Risiken

Zum Bilanzstichtag waren Rechtsstreitigkeiten mit der Hoppe Holding AG, Schweiz, offen. Diese beabsichtigte mit einer Klage beim Landgericht Marburg, vermeintliche Eigentumsansprüche auf das Chrom-Optics®-Patent geltend zu machen. Am 19. September 2014 wies das Landgericht Marburg diese Klage durch Urteil ab. Die Hoppe Holding AG hat jedoch am 12. November 2014 Berufung zum Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main eingelegt. Dieses hat der Hoppe Holding AG im Februar 2016 Recht gegeben. Aus dem Urteilsspruch ergibt sich eine Bruchteilsgemeinschaft zu 50% am 1. Patent zwischen der Ropal Europe AG und der Hoppe Holding AG. Trotz dieses Urteils sieht die Ropal Europe AG keine Risiken im Hinblick auf das operative Geschäft. Mit dem die Klage betreffenden Patent arbeitet die Ropal Europe AG operativ im Lohnveredelungsprozess nicht mehr. Risiken bestehen lediglich in erhöhten Rechts- und Beratungskosten.

In einem weiteren Rechtsstreit mit der Hoppe Holding AG beabsichtigt die Klägerin aus ihrer Sicht offene Forderungen geltend zu machen. Hierbei geht es um eine Kaufpreisforderung aus dem Verkauf des Chrom-Optic-Patents der mittlerweile insolvente Ropal AG, Schweiz, an die Ropal Europe AG in Höhe von EUR 2,4 Mio. Für den Sommer 2016 wird ein Urteilspruch erwartet. Da seitens der Ropal Europe AG sämtliche Zahlungsflüsse über Kontokorrent belegbar sind, stuft die Gesellschaft mögliche Risiken aus diesem Rechtsstreit als gering ein. Sollte das Gericht jedoch zugunsten der Hoppe Holding AG entscheiden, würde sich

hieraus für die Ropal Europe AG eine erhebliche finanzielle Belastung ergeben, der den Bestand der Gesellschaft gefährden könnte.

4.2.5 Organisations- und Personalmanagementrisiken

Die Ropal-Gruppe ist von bestimmten Schlüsselpersonen und externen Partnern abhängig. Hierunter fällt insbesondere der Vorstand Herr Matthias Dornseif. Mit der Ausweitung des operativen Geschäfts wurde die Anzahl der Mitarbeiter zwar erhöht. Diese Mitarbeiter haben (teilweise über Jahre) Know-how, bezogen auf die eigene Technologie der Gesellschaft, aufgebaut, das bei Dritten am Markt nicht ohne Weiteres erhältlich ist. Des Weiteren arbeitet die Gesellschaft mit externen Partnern in der Entwicklung ihrer Produkte zusammen und ist auch auf diese Kooperationen angewiesen. Sollte die Gesellschaft nicht mehr auf das Wissen der vorgenannten Schlüsselpersonen und Partner zugreifen können, so wäre sie möglicherweise nicht oder nicht kurzfristig in der Lage, diese adäquat zu ersetzen.

Um nachteilige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Ropal-Gruppe ausschließen zu können, braucht die Gesellschaft genügend qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg ist daher die qualifizierte Besetzung der Positionen der Vorstände und Geschäftsführungsmitglieder der Konzerngesellschaften unabdingbar. Grundsätzlich sind hoch qualifizierte Mitarbeiter durch die schlanke Struktur der Gesellschaft ein kritischer Erfolgsfaktor. Es wird im besonderen Maße darauf Wert gelegt, dass durch eine angenehme Arbeitsatmosphäre und professionelle Führungskultur attraktive Arbeitsplätze sichergestellt werden, um die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu festigen und diese langfristig zu binden.

Die Entwicklung des Unternehmens erfordert eine hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Mitarbeiter – auf der anderen Seite wird ein flexibles Eingehen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiter im Wettbewerb um qualifiziertes Personal immer wichtiger. Eine Strategie der Flexibilität in beide Richtungen führt damit zu einer Win-win Situation für Mitarbeiter und Unternehmen. Um Fluktuation vorzubeugen darf Kontinuität nicht zu Stillstand führen. Weiterentwicklung der Mitarbeiter durch Erweiterung der Kompetenzen und Wirkungsbereiche hilft Potentiale zu heben und Redundanzen zu schaffen. Eine überdurchschnittliche Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern könnte dazu führen, dass Positionen nicht adäquat besetzt werden können. Aufgrund falscher Personalentscheidungen können Fehl- und/oder Unterbesetzungen entstehen.

4.2.6 IT-Risiken

Zur Abwicklung ihres Geschäfts ist der Ropal-Gruppe auf stets verfügbare und funktionierende IT-Systeme angewiesen. Darüber hinaus müssen sensible, bzw. vertrauliche Daten, so insbesondere die von Kunden, jederzeit vor einem Zugriff unerlaubter Dritter geschützt werden. Um sich gegenüber dem Risiko von Systemausfällen abzusichern, nutzt der Konzern moderne Back-up-Systeme inklusive externer Datensicherung und hat Pläne erarbeitet, die im Notfall eine rasche Systemwiederherstellung ermöglichen. Der Datenschutz wird durch stets aktuelle Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme gewährleistet. Auch innerhalb der Ropal-Gruppe gibt es abgestufte Zugriffsrechte auf Datenbestände.

4.2.7 Steuerliche Risiken

Unzutreffende Beurteilungen steuerlicher Fragestellungen, z.B. im Rahmen der Berechnung von Steuerrückstellungen, können u.a. im Rahmen von Betriebsprüfungen zu negativen finanziellen Auswirkungen führen. Außerdem kann die Reputation des Unternehmens Schaden nehmen, wenn durch Nichtbeachtung von Vorschriften oder Fristversäumnissen das Unternehmen in den Fokus behördlicher Untersuchungen gerät. Außerdem sind Steuernachteile im Rahmen von Umstrukturierungen stets mit in die strategische Unternehmensplanung einzubeziehen. Das installierte Risikomanagementsystem wirkt solchen Entwicklungen ent-

gegen. Absehbare Steuerschulden werden durch entsprechende Rückstellungen vorweggenommen, um periodengerecht im Finanzreporting Berücksichtigung zu finden.

4.2.8 Sonstige Risiken

Es bestehen über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus Einflüsse auf den Geschäftsverlauf, die nicht vorhersehbar und damit nur schwer kontrollierbar sind. Im Fall ihres Eintritts könnten sie die Entwicklung der Ropal-Gruppe negativ beeinflussen. Zu diesen Ereignissen zählen wir Naturkatastrophen, Epidemien, Krieg und Terroranschläge.

4.2.9 Gesamtbild zur Risikolage

Das Chancen-Risiko-Profil der Ropal Europe AG hat sich vor dem Hintergrund des deutlich ausgeweiteten operativen Geschäfts mit entsprechender Umsatz- und Ergebnissteigerung im Berichtsjahr verbessert. Es gelang, große deutsche Automobilhersteller vom innovativen Chrom-Optics[®]-Verfahren mittels des Bestehens umfangreicher Prüfungen bzw. Genehmigungsverfahren zu überzeugen und erste Serienaufträge zu gewinnen, welche zu einer konstanten Auslastung der COV-Beschichtungsanlage beitragen.

Für die Beurteilung der gegenwärtigen Situation wurden die identifizierten Risiken nicht nur einzeln betrachtet, sondern ihre Wirkung als Gesamtbild, inklusive möglicher wechselseitiger Abhängigkeiten. Derzeit sind keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken ersichtlich. Risikomanagement bedeutet eine permanente Aufgabe, da Änderungen der rechtlichen, wirtschaftlichen oder ordnungspolitischen Rahmenbedingungen oder Veränderungen innerhalb des Unternehmens zu neuen Risiken oder zu einer anderen Bewertung bekannter Risiken führen kann, so dass nicht auszuschließen ist, dass weitere Risiken, die momentan vom Management nicht erkannt sind oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird, existieren. Eine grundlegende Veränderung der Risikolage erwartet der Vorstand derzeit nicht.

4.3 CHANCENBERICHT

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich die Auftragseingänge deutlich erhöht. Auf ihrer serienfähigen COV-Beschichtungsanlage kann die Ropal-Gruppe Kundenaufträge bedarfsgerecht mit der erforderlichen Qualität und zu wirtschaftlichen Konditionen abwickeln. Der Einschichtbetrieb der Anlage konnte im Berichtsjahr erfolgreich ausgelastet werden. Infolgedessen wurde die Anzahl der Mitarbeiter erhöht, um seit dem vierten Quartal 2015 in einem Zweischichtbetrieb zu produzieren. Derzeit ist geplant, nach der Auslastung des Zweischichtbetriebs gegen den Jahreswechsel 2016/2017 in einen Dreischichtbetrieb über zu gehen. Hierfür müsste eine weitere Personalschicht aufgebaut werden. Der Dreischichtbetrieb würde der Ropal-Gruppe eine noch wirtschaftlichere Produktion ermöglichen, da das Erhitzen bzw. Abkühlen der einzelnen Segmente aufgrund des dauerhaften Betriebs entfallen würde. Damit ergeben sich deutliche Produktivitäts- und Effizienzvorteile bei den Produktions- und Energiekosten.

Um die Anlage konstant auszulasten werden insbesondere Serienaufträge und Großprojekte benötigt. Diese entstammen zumeist dem Automotive-Bereich. Während für den Interieur-Bereich bereits Systemfreigaben erzielt werden konnten, laufen bei mehreren namhaften deutschen Automobilherstellern noch die umfangreichen Freigabeverfahren für den Exterieur-Bereich. Mit ihrem im März 2016 erteilten zweiten Patent wird die Gesellschaft nun in der Lage sein, das erfolgreiche Durchlaufen der umfangreichen Prüfungen signifikant zu unterstützen. Das patentierte nasschemische Beschichtungsverfahren bietet eine nochmals erhebliche Verbesserung der Haftfestigkeit der Beschichtungen der Ropal-Gruppe und somit einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. Der Gesellschaft liegen bereits mehrere Anfragen im großvolumigen Bereich von unterschiedlichsten Kunden vor, die nach neuen Beschichtungsarten suchen. Mit dem zweiten Patent eröffnen sich daher große Chancen in der Kundenak-

quise und der Gewinnung von Groß- bzw. Serienaufträgen mit einer entsprechend positiven Auswirkung auf die Ertrags- und Ergebniskennziffern für das Geschäftsjahr 2016.

Darüber hinaus steigt mit der Gewährung von Freigaben durch weitere Automobilhersteller für den Interieur- und Exterieur-Bereich die Attraktivität der Anwendung von durch die Ropal Europe AG entwickelten oder gar patentierten Beschichtungsverfahren auch für Automobilzulieferunternehmen. Unter der Voraussetzung, dass Unternehmen den Empfehlungen von der europäischen Chemikalienverordnung REACH folgen und somit ab dem Jahr 2017 den Einsatz von diversen Stoffen zur Oberflächenveredelung, u.a. chromhaltige Beschichtungsstoffe, drastisch reduzieren oder gar vermeiden, suchen diverse Branchen jetzt vermehrt nach alternativen Beschichtungsverfahren. Mit dem Chrom-Optics®-Verfahren wurde eine weltweit einmalige Beschichtungstechnologie entwickelt, die in dekorativen Bereichen die galvanische Verchromung teilweise ersetzen kann – vielseitiger einsetzbar auf unterschiedlichsten Untergründen, farbvariantenreicher und umweltschonender. Vor diesen Hintergründen hat die Ropal Europe AG mit den von ihr entwickelten Beschichtungsverfahren, u.a. Chrom-Optics®, steigen die Chancen weitere Lizenzpartner, insbesondere OEM und deren Zulieferunternehmen, zu gewinnen und hieraus steigende Lizenzerträge zu generieren.

Chancen bestehen neben der Auslastung des Technikums in Burgwald auch im Auslandsgeschäft. Mit dem Verkauf ihrer alten Beschichtungsanlage und der Lieferung an den russischen Automobilzulieferer DECOR AVTO Ltd., mit welchem die Gesellschaft einen Lizenzvertrag abgeschlossen hat, wurde ein erster Schritt zur Erschließung des osteuropäischen Marktes getan. Weitere potenzielle Lizenznehmer aus Russland haben die Gesellschaft und ihr Technikum am Standort Burgwald bereits besichtigt. Es besteht die Chance, im Geschäftsjahr 2016 das Auslandsgeschäft auszuweiten und so zusätzliche Umsatzerlöse zu generieren.

Chancen bestehen ferner im erweiterten Dienstleistungsangebot der Ropal-Gruppe. Über die 100%ige Tochtergesellschaft RIC kann die Ropal-Gruppe auch Kundenanfragen im Bereich der Pulverbeschichtung, Nasslackierung, Metallisierung sowie der nass-chemischen Passivierung von metallischen Untergründen bedienen.

Das stark steigende operative Geschäft bietet der Ropal-Gruppe die Chance, bereits Ende des laufenden Geschäftsjahrs 2016 nicht mehr auf externe Finanzierung des Working Capital angewiesen zu sein. Damit würde sich auch die Liquiditätslage der Gesellschaft verbessern und die Abhängigkeit von Kapitalgebern verringern. Die Gesellschaft wird dann in der Lage sein, ihr Working Capital selbst zu finanzieren.

5. PROGNOSEBERICHT

5.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2016 mit +3,2 % ein gegenüber Vorjahr abgeschwächtes globales Wirtschaftswachstum. Risiken sieht der IWF insbesondere in den fortwährenden Kapitalabflüssen aus den Schwellenländern sowie der nachlassenden globalen Investitionstätigkeit, speziell in den Rohstoff- und Ölexportländern.

Inmitten dieses risikobehafteten Umfelds zeigt sich die deutsche Wirtschaft robust. Das ifw prognostiziert einen deutschen BIP-Anstieg um 2,0 % für 2016, gefolgt von +2,2 % für 2017. Getragen wird das Wachstum von binnenwirtschaftlichen Kräften, insbesondere vom privaten Konsum, welcher durch die unverändert gute Lage auf dem Arbeitsmarkt und der damit günstigen Einkommensentwicklung sowie den niedrigen Ölpreisen forciert wird. Zweitstärkster Wachstumstreiber werden die Investitionen sein. In Folge der günstigen Rahmenbedingungen wird ein gegenüber Vorjahr beschleunigter Anstieg der Bauinvestitionen erwartet.

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird die Arbeitslosenquote voraussichtlich auf einen seit der Wiedervereinigung historischen Tiefstwert von 6,2 % fallen.

5.2 BRANCHENSITUATION

Zur Branche lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Prognosen für das Geschäftsjahr 2016 vor.

Ein entscheidendes Thema stellt für die Unternehmen der Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung die Vorbereitung auf die europäische Chemikalienverordnung REACH dar. Deren Ziel ist es, die Verwendung von besorgniserregenden Stoffen zu regulieren. Das insbesondere in der Automobil- und Sanitärindustrie bedeutende Chromtrioxid darf in der EU ab dem 21. September 2017 ohne eine Autorisierung durch die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) nicht mehr verwendet oder in den Verkehr gebracht werden. Die Frist zur Einreichung entsprechender Anträge endete am 21. März 2016. Darüber hinaus sind nicht nur für die Oberflächentechnik, sondern auch für die Glas- und Nuklearindustrie die aktuellen Diskussionen um die Aufnahme der Borsäure auf die Liste der besorgniserregenden Stoffe von großer Bedeutung.

Das Antragsverfahren zur Autorisierung gelisteter Chemikalien ist für die Unternehmen mit großen Risiken verbunden. Zum einen kann kaum mit Sicherheit eingeschätzt werden, zu welcher Entscheidung die ECHA gelangt. Ohne vorliegende Autorisierung müssten die Unternehmen so lange Investitionen in die jeweiligen Geschäftszweige zurückstellen. Zum anderen ist der Antrag mit hohen Kosten verbunden, die insbesondere von den kleinen und mittelständischen Unternehmen der Galvanikbranche kaum getragen werden können. Der Branchenverband Zentralverband Oberflächentechnik e.V. (ZVO) schätzt, dass Autorisierungsanträge im Durchschnitt über TEUR 200 kosten. Damit bleiben nur wenige Alternativen übrig. Entweder gibt es innerhalb der Lieferantenkette der Unternehmen Akteure, die eine Autorisierung erlangt haben, wodurch jeder direkte oder indirekte Kunde das gelistete Element nutzen kann, oder es werden Ersatzstoffe bzw. -verfahren gefunden.

Für die Ropal Europe AG mit ihrem weltweit einzigartigen und umweltfreundlichen Chrom-Optics[®]-Verfahren ergeben sich hier große Potentiale, weitere Marktanteile zu gewinnen.

5.3 AUSBLICK

Aufgrund der positiven Planungsrechnungen für die Folgejahre, geht der Vorstand davon aus, dass in 2017 bereits ein positives EBITDA, bei einem noch leichten Konzernfehlbetrag und in 2018 auch ein Konzernjahresüberschuss erwirtschaftet werden kann. Maßgebliche Treiber hierfür sollen im Wesentlichen die Steigerung der Leistungen im Lohnbeschichtungssegment sein. Anhand der Zahlen bis März 2016 ist bereits ein der Planungsrechnung entsprechender positiver Trend erkennbar. Aufgrund dessen geht der Vorstand davon aus, dass trotz einer bilanziellen Überschuldung eine positive Fortführungsprognose besteht. Aufgrund der noch zu leistenden Restzahlungen insbesondere für Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Beschichtungsanlage sowie gegenüber der insolventen Ropal AG, Schweiz, besteht in 2016 jedoch noch ein weiterer Finanzierungsbedarf, der durch aktuelle Vereinbarungen mit dem Lieferanten bzw. weitere Finanzierungszusagen von Aktionären gedeckt werden kann. Unter der Annahme einer plangemäßen Entwicklung der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2016 wäre die Gesellschaft in der Lage, ihren laufenden finanziellen Verpflichtungen aus eigenen Mitteln nachkommen zu können.

Im laufenden Geschäftsjahr 2016 könnte die Ropal Europe AG weitere Lizenzabnehmer gewinnen. Interessenten unter anderem aus Russland haben das Unternehmen und seine Produktion in Burgwald bereits besichtigt, weitere Anknüpfungen sind geplant. Der Vorstand der

Ropal Europe AG geht davon aus, mit dem wachsenden Beschichtungsgeschäft in 2016 auf Konzernebene deutlich steigende Umsatzerlöse und eine starke Ergebnisverbesserung zu erzielen. Hierbei wird das Ergebnis für 2016 wahrscheinlich noch leicht negativ ausfallen. Gemäß der Unternehmensplanung wird die Ropal-Gruppe voraussichtlich ab 2017 erstmals ein positives Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) ausweisen können. Der Fokus liegt klar darauf, den derzeitigen Zweischichtbetrieb der COV-Beschichtungsanlage vollständig auszulasten und gegen den Jahreswechsel 2016/2017 auf einen Dreischichtbetrieb umzustellen. Zur Erreichung dieses Ziels ist es bedeutend, den Anteil des Projektgeschäfts zu verringern und weitere großvolumige Serienaufträge zu gewinnen, welche die Anlage konstant auslasten. Somit könnten die Produktionskosten erheblich verringert werden, weil insbesondere mit dem Dreischichtbetrieb die profitabelste Art des Betriebs der Beschichtungsanlage aufgezeigt werden kann. Hierfür ist aber auch der Aufbau einer weiteren Personalschicht notwendig, was wiederum, zu steigenden Personalkosten führen wird.

Burgwald, 27. Mai 2016

Der Vorstand

Matthias Dornseif

IFRS KONZERNBILANZ

AKTIVA		31.12.2015	31.12.2014
	(Anhang)	€	€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6, 7	1.694.698,23	1.459.825,68
Sachanlagen	6, 8	2.485.754,61	2.700.713,08
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	1,00	1,00
Latente Ertragsteuerforderungen	10	295.902,49	394.221,76
		4.476.356,32	4.554.761,52
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	60.928,58	7.296,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	267.972,95	133.633,81
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13	173.381,87	265.502,99
Liquide Mittel	14	237.065,96	215.669,64
		739.349,36	622.103,19
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		409.577,53	0,00
BILANZSUMME		5.625.283,21	5.176.864,71

ZUM 31. DEZEMBER 2015

PASSIVA		31.12.2015	31.12.2014
	(Anhang)	€	€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	15	3.685.900,00	3.685.900,00
Kapitalrücklage	16	-2.848.680,37	-2.848.680,37
Noch nicht verwendete Ergebnisse	17	-13.952.541,61	-13.047.490,65
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	17	12.705.744,45	12.705.744,45
		-409.577,53	495.473,43
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		409.577,53	0,00
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	3.891.840,46	3.139.004,88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	708.221,22	773.975,72
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	1.025.221,53	768.410,68
		5.625.283,21	4.681.391,28
BILANZSUMME		5.625.283,21	5.176.864,71

IFRS KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	(Anhang)	2015 €	2014 €
Umsatzerlöse	21	1.212.985,85	401.351,00
Bestandsveränderung	11	3.400,00	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	46.886,79	111.164,00
Sonstige betriebliche Erträge	22	192.270,45	71.009,26
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	6, 7	327.794,40	243.323,20
Gesamte Erträge		1.783.337,49	826.847,46
Materialaufwand	23	-207.995,77	-126.210,06
Personalaufwand	24	-842.557,26	-613.378,84
Abschreibungen	6, 25	-411.423,47	-291.435,56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	-903.736,86	-1.159.754,87
Betriebsergebnis (EBIT)		-582.375,87	-1.363.931,87
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	60,95	179,07
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	-224.416,77	-146.935,80
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-806.731,69	-1.510.688,60
Ertragsteuern	29	-98.319,27	-98.532,34
Konzernergebnis		-905.050,96	-1.609.220,94
Konzerngesamtergebnis		-905.050,96	-1.609.220,94
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	30	-0,25 €	-0,44 €

IFRS KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	(Anhang)	2015 €	2014 €
Konzernergebnis		-905.050,96	-1.609.220,94
Planmäßige Abschreibungen	6, 25	411.423,47	291.435,56
Wertminderungen auf Forderungen	12	0,00	62.370,70
Zinsergebnis	33	224.355,82	146.756,73
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	22, 26	-95.963,50	15.647,00
Veränderung der latenten Steuern	10	98.319,27	98.532,33
Veränderung der Vorräte, Forderungen und der anderen Aktiva	11-14	-95.849,85	-185.898,59
Veränderung der Verbindlichkeiten und der anderen Passiva	18-20	-33.299,46	413.126,93
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-396.065,21	-767.250,28
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		100.000,00	81.264,00
Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen	6-8	-435.374,05	-3.130.075,54
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-335.374,05	-3.048.811,54
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	18	752.835,58	1.683.342,24
Gezahlte Zinsen	28	0,00	-9.000,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		0,00	-80.765,89
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		752.835,58	1.602.576,35
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel		21.396,32	-2.222.485,47
Liquide Mittel am Anfang der Periode	15	215.669,64	2.438.155,10
Liquide Mittel am Ende der Periode	15	237.065,96	215.669,64

IFRS KONZERNEIGENKAPITALENTWICKLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	(Anhang)	Gezeichnetes Kapital €	Kapital rücklage €	Noch nicht verwendete Ergebnisse €	Sonstige Eigenkapital- veränderungen €	Summe €
1. Januar 2014		3.685.900,00	-2.848.680,37	-11.438.269,71	12.705.744,45	2.104.694,38
Konzerngesamtergebnis	16, 17	0,00	0,00	-1.609.220,94	0,00	-1.609.220,94
31. Dezember 2014		3.685.900,00	-2.848.680,37	-13.047.490,65	12.705.744,45	495.473,43
1. Januar 2015		3.685.900,00	-2.848.680,37	-13.047.490,65	12.705.744,45	495.473,43
Konzerngesamtergebnis	16, 17	0,00	0,00	-905.050,96	0,00	-905.050,96
31. Dezember 2015		3.685.900,00	-2.848.680,37	-13.952.541,61	12.705.744,45	-409.577,53

IFRS KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	Lizenzen €	Lohn- beschichtung €	Anlagen- verkauf €	Überleitung/ Konsolidierung €	Konzern €
Umsätze mit Dritten <i>Vorjahr</i>	58.792,82 <i>163.606,14</i>	1.154.193,03 <i>237.744,86</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	1.212.985,85 <i>401.351,00</i>
Intersegmentäre Umsätze <i>Vorjahr</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>
Gesamte Umsatzerlöse <i>Vorjahr</i>	58.792,82 <i>163.606,14</i>	1.154.193,03 <i>237.744,86</i>	-12.279,41 <i>-64.868,92</i>	0,00 <i>0,00</i>	1.212.985,85 <i>401.351,00</i>
Segmentergebnis (EBIT) <i>Vorjahr</i>	-100.543,17 <i>-1.099.743,91</i>	-407.460,81 <i>-199.319,04</i>	-12.278,41 <i>-64.868,92</i>	0,00 <i>0,00</i>	-582.375,87 <i>-1.363.931,87</i>
darin enthalten: Planmäßige Abschreibungen <i>Vorjahr</i>	-42.526,04 <i>-122.976,84</i>	-368.897,43 <i>-168.458,72</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	-411.423,47 <i>-291.435,56</i>
Segmentvermögen <i>Vorjahr</i>	1.058.766,98 <i>809.711,55</i>	2.728.717,99 <i>2.762.591,62</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	3.787.484,96 <i>3.572.303,17</i>
Nicht zugeordnetes Vermögen <i>Vorjahr</i>					1.837.798,25 <i>1.597.264,79</i>
Gesamtes Konzernvermögen <i>Vorjahr</i>					5.625.283,21 <i>5.169.567,96</i>

Diese Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil der ausgewählten erläuternden Anhangsangaben.

IFRS-KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Grundsätze der Rechnungslegung

1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Ropal Europe AG (im Folgenden auch kurz „ROPAL“ genannt) hat ihren Sitz in Auf den Rödern 3, 35099 Burgwald, Bundesrepublik Deutschland, und ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Marburg unter HRB 6165 eingetragen. Die Gesellschaft beschäftigt sich im Wesentlichen mit der Anwendung und Vermarktung des Beschichtungsverfahrens „Chrom-Optics®“.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der ROPAL wurde auf freiwilliger Basis in Übereinstimmung mit den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, und den Regelungen des § 315a HGB aufgestellt. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalentwicklung und Konzernanhang, der auch eine Segmentberichterstattung enthält. Der Konzernabschluss wurde weiterhin um einen Konzernlagebericht nach den Vorschriften des § 315 HGB ergänzt.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Konzernberichtswährung ist der Euro (EUR). Die Angaben erfolgen zum Teil aus Vereinfachungsgründen auch in Tausend-Euro (TEUR). Durch Angaben in TEUR können Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen entstehen.

Die der Aufstellung des Abschlusses nach IFRS zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Unternehmensleitung auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen erfolgten, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

Neu anzuwendende bzw. geänderte und anzuwendende Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr kamen folgende neue oder überarbeitete IFRS Standards und Interpretationen zur Anwendung:

Standard/Interpretation	Stichtag Anwendungspflicht	Datum EU-Endorsement
Änderungen IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.01.2015	17.12.2014
Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010-2012)	01.01.2015	17.12.2014
Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011-2013)	01.01.2015	18.12.2014
IFRIC 21, Abgaben	01.01.2015	13.06.2014

Bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Stichtag Anwendungspflicht	Datum EU-Endorsement
Änderung des IAS 16 und IAS 41, Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016	23.11.2015
Änderung des IFRS 11, Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016	24.11.2015
Änderung des IAS 16 und IAS 38, Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	02.12.2015
Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012-2014)	01.01.2016	15.12.2015
Änderungen an IAS 1, Disclosure Initiative	01.01.2016	18.12.2015
Änderungen des IAS 27, Einzelabschlüsse (Equity-Methode)	01.01.2016	18.12.2015
IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen inkl. Änderung des Erstanwendungszeitpunkts	01.01.2018	Offen
Änderung des IAS 16 und IAS 41, Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	01.01.2016	Offen
Änderungen des IFRS 10 und IAS 28, Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Offen	Offen
Änderung an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Offen
IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Wird nicht in EU-Recht übernommen
IFRS 9 "Finanzinstrumente" und Folgeänderungen zu IFRS 9 und IFRS 7	01.01.2018	Offen

Die möglichen Effekte der Anwendung der künftigen Rechnungslegungsvorschriften werden derzeit noch geprüft, aus heutiger Sicht erwartet die Gesellschaft jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Standards sollen angewendet werden, wenn sie erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 28. April 2016 erstellt und, vorbehaltlich der Billigung durch den Aufsichtsrat am 10. Mai 2016, zur Veröffentlichung freigegeben.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert. Tochterunternehmen der Ropal Europe AG sind die Ropal Innovative Coatings GmbH, Burgwald, sowie die Ropal AG, Zürich (Schweiz). Die Ropal Innovative Coatings GmbH wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, die Ropal AG wurde in Vorjahren aus Wesentlichkeitsaspekten entkonsolidiert und befindet sich in der Insolvenz.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konsolidiert. Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht insofern dem Kalenderjahr.

Tochterunternehmen sind Beteiligungsunternehmen im Sinne des IFRS 10, die von der Ropal Europe AG direkt oder indirekt beherrscht werden, weil die Gesellschaft die Entscheidungsmacht hat, die relevanten Tätigkeiten zu steuern, ein Anrecht auf die signifikanten variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen besitzt und ihre Entscheidungsmacht dazu nutzen kann, die Höhe der signifikanten variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Im Rahmen der von der Gesellschaft getroffenen Konsolidierungsentscheidung werden verschiedene Faktoren wie Stimmrechte, Zweck und Ausgestaltung des Unternehmens, die bestehenden Einflussmöglichkeiten sowie weitere Faktoren geprüft. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die Entscheidungsmacht gemäß IFRS 10 vorliegt. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt – sofern ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 vorliegt – nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich, sofern der Unternehmenserwerb noch unter den Regelungen des IFRS 3 bilanziert wurde, der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle, im Übrigen werden Anschaffungsnebenkosten aufwandswirksam erfasst.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete (anteilige) Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der negative Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern ein Unternehmenszusammenschluss Unternehmen betrifft, die jeweils von derselben Gesellschaftergruppe beherrscht werden (sog. „common control“ Transaktionen), erfolgt die Bilanzierung nach den Grundsätzen des sog. „predecessor accounting“. Dabei werden die

Vermögenswerte und Schulden der an der common control Transaktion beteiligten Unternehmen im Konzernabschluss so bewertet, wie sie im Konzernabschluss des beherrschenden Gesellschafters bilanziert würden.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen sind eliminiert. Entsprechendes gilt für unrealisierte Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

4. EINZELNE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundsatz

Der vorliegende Abschluss basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung und basiert auf der zugrunde liegenden Planung des Vorstandes. Überwiegend erfolgt die Bewertung auf Basis der historischen Anschaffungskosten.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Ropal Europe Konzern über liquide Mittel in Höhe von TEUR 237 (Vj. TEUR 216). Die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet, auch weil der Gesellschaft in 2015 Aktionärsdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 850 zur Sicherung der Liquidität gewährt wurden. Im laufenden Geschäftsjahr 2016 wird die Ropal-Gruppe zwar voraussichtlich noch einen Jahresfehlbetrag erwirtschaften, allerdings zeigt das Jahresergebnis 2015 und die Planungsrechnung der kommenden Jahre einen deutlich positiven Trend. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die Planungsrechnung ein zuverlässiges Bild darstellt. Insofern ist davon auszugehen, dass die positive wirtschaftliche Entwicklung der Ropal-Gruppe entsprechend positive Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben wird. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Ropal-Gruppe bereits Aktionärsdarlehen über TEUR 116 zur Sicherung der Liquidität erhalten. Darüber hinaus steht der Vorstand in Gesprächen über die Gewährung von weiteren Aktionärsdarlehen als Working Capital. Sollte sich die Ropal-Gruppe wie geplant entwickeln, kann diese den Liquiditätsbedarf bereits Ende 2016 selbst decken. Da die Ropal-Gruppe seit dem Geschäftsjahr 2014 über eine eigene serienfähige COV-Beschichtungsanlage verfügt, konnten im Berichtsjahr das operative Geschäft erheblich ausgeweitet und die Ertrags- und Ergebniskennziffern somit deutlich verbessert werden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert errechnet sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über dem Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt und wird als immaterieller Vermögenswert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt die erwarteten Synergieeffekte aus dem Unternehmenszusammenschluss für die zahlungsmittelgenerierende Einheit dar, die dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit ergibt, wird erfasst, wenn

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes gegeben ist, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird;

- die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- die Fähigkeit vorhanden ist, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen möglich ist;
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen vorhanden ist.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt.

Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die planmäßige Abschreibung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt linear über Nutzungsdauern zwischen zehn und 20 Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungen), angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von in der Regel drei Jahren.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Soweit erforderlich werden auch außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungen) vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen geschätzte Nutzungsdauern zwischen drei bis zehn Jahren zu Grunde. Dabei werden Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit einer Nutzungsdauer zwischen drei bis fünf Jahren, technische Anlagen und Maschinen mit einer Nutzungsdauer von zehn Jahren planmäßig abgeschrieben.

Die Restwerte und die wirtschaftlichen Restnutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft daraus zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt, wird auf diesen Betrag abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden durch einen Vergleich des Veräußerungserlöses mit dem Buchwert zuzüglich direkt zurechenbarer Veräußerungskosten ermittelt und im betrieblichen Ergebnis

erfasst. Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von Sachanlagen anfallen, werden aufwandswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte werden, sofern diese anfallen, aktiviert.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung geprüft. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Indikatoren darauf hindeuten, dass ihr Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird in der Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Letzterer entspricht dem höheren Betrag aus dem Nettoveräußerungspreis des Vermögenswertes und den diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (Nutzungswert). Zur Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst, für die sich Cashflows weitgehend unabhängig vom restlichen Unternehmen identifizieren lassen. Die Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt auf Ebene des Segmentes, dem er zugeordnet ist.

Bei Werterholungen erfolgen Zuschreibungen höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Für den Geschäfts- oder Firmenwert werden keine Wertaufholungen berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Darlehen und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. In der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode hatte der Konzern nur finanzielle Vermögenswerte der Kategorien Darlehen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ hat zwei Unterkategorien:

- als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- im Zugangszeitpunkt in Ausübung eines Designationswahlrechtes als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt als zu Handelszwecken gehalten, wenn er hauptsächlich mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde, Teil eines eindeutig identifizierbaren Port-

folios gemanagter Finanzinstrumente ist, für das sich kurzfristige Gewinnmitnahmen in der Vergangenheit nachweisen lassen, oder wenn es sich um ein nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebundenes Derivat handelt. Andere finanzielle Vermögenswerte können bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen vom Management als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert werden. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein.

„Darlehen und Forderungen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den übrigen Finanzanlagen und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten.

Darlehen und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wechsel und Schuldtitel mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die eindeutige Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ kategorisiert. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Der Zinsertrag wird dabei mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultierende Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital in einer gesonderten Rücklage erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Rücklage angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich durch die Notierung an einem aktiven Markt oder andere Methoden ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Latente und laufende Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverpflichtungen

Für temporäre Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz werden latente Steuern unter Verwendung der bei Umkehrung der Differenzen voraussichtlich gültigen Steuersätze gebildet. Dies gilt auch für temporäre Differenzen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in

entsprechender Höhe anfallen. Eine Ausnahme hierzu bildet der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenserwerb.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zukünftig zur Verfügung steht.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerrückstellungen werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung beziehungsweise Nachzahlung erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Vorräte und Fremdkapitalkosten

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Bewertung der Vorräte erfolgt dabei unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten mit den direkt zurechenbaren Einzelkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes stehen, werden aktiviert, im übrigen aufwandswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Eine Wertminderung ist dann zu erfassen, wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung ermittelt sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinsatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Bei vollständigem oder teilweisem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung werden die Forderungen bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam zugeschrieben.

Liquide Mittel

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquide Mittel) sind in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sie umfassen Barmittel und kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von nicht mehr als drei Monaten.

Eigenkapital

Als Eigenkapital wird der residuale Anspruch der Gesellschafter auf das nach Abzug der Schulden verbleibende Nettovermögen ausgewiesen. Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (zum Beispiel die im Rahmen von Kapitalerhöhungen anfallenden Kosten) werden, gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile, als Abzug vom Eigenkapital bilanziert und erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden“ zuzuordnen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus ihrem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird zu diesem Zeitpunkt eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst. Der Teil der Leasingverbindlichkeit, der am Bilanzstichtag innerhalb von zwölf Monaten fällig wird, ist jeweils in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. In der Folge wird jede Leasingrate unter Berücksichtigung einer konstanten Verzinsung der jeweiligen Leasingrestschuld in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird erfolgswirksam als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über dessen gegebenenfalls durch den Leasingvertrag beschränkte Nutzungsdauer unter Berücksichtigung eines etwaigen Restwertes abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, die nicht als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, werden als Mietleasing behandelt. Gegenstand von Mietleasing-Verträgen sind in der Regel Kraftfahrzeuge, Teile der Büro- und Geschäftsausstattung sowie Geschäftsräume. Im Zusammenhang mit Mietleasing-Verträgen geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung einen Abfluss von Ressourcen erfordert und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn der Konzern die Erstattung eines zurückgestellten Betrages erwartet (beispielsweise aufgrund einer Versicherung), berücksichtigt er den Erstattungsanspruch als separaten Vermögenswert, sofern die Erstattung für den Fall der Inanspruchnahme aus der Verpflichtung so gut wie sicher ist.

Der Konzern setzt eine Rückstellung für verlustträchtige Geschäfte an, wenn der erwartete Nutzen aus dem vertraglichen Anspruch geringer als die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung ist.

Die Bewertung der Rückstellungen basiert auf besten Schätzungen des Managements. Sobald neue Erkenntnisse oder verlässlichere Informationen über eine zukünftige Inanspruchnahme vorliegen, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Ertragserfassung

Erträge werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen wurden und weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Güter bestehen. Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Zinserträge vereinnahmt der Konzern zeitproportional unter Berücksichtigung der Restschuld und des Effektivzinssatzes über die Restlaufzeit.

Ein Teil der Erlöse im Konzern wird aufgrund von Lizenzverträgen erzielt, in denen Dritten Rechte an Technologien übertragen werden. Zahlungen, die sich auf den Verkauf oder die Auslizenzierung von Technologien oder technologischem Wissen beziehen, werden, sobald die entsprechenden Vereinbarungen in Kraft treten, ergebniswirksam, wenn aufgrund der vertraglichen Regelungen sämtliche Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffenden Technologien aufgegeben werden. Bestehen dagegen weiterhin Rechte an der Technologie fort oder sind noch Pflichten aus dem Vertragsverhältnis zu erfüllen, werden die erhaltenen Zahlungen sachgerecht abgegrenzt.

5. VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Der Vorstand trifft im Rahmen der Bilanzierung Einschätzungen und Annahmen über erwartete zukünftige Entwicklungen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichtserstattung. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

In den nachfolgenden Bereichen kommt es insbesondere zu kritischen Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung:

- Im Rahmen des Impairmenttests für den Geschäfts- oder Firmenwert bestehen Schätzbandbreiten insbesondere im Hinblick auf die zukünftig erzielbaren Umsatzerlöse, Margen und Ergebnisse. Zum Stichtag beträgt der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes TEUR 722 (Vj. TEUR 722).
- Bei der Schätzung der Nutzungsdauern von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten bestehen Unsicherheiten im Hinblick auf den Zeitraum der tatsächlichen Nutzbarkeit. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte TEUR 966 (Vj. TEUR 735).
- Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen insbesondere im Hinblick auf die Bonität der Kunden Schätzunsicherheiten. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 268 (Vj. TEUR 134).
- Für den Ansatz von latenten Steuerposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften. Daher können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen unserer Einschätzungen Veränderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der latenten Ertragsteuerforderungen TEUR 296 (Vj. TEUR 394).

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6. ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DER SACHANLAGEN

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen für das Geschäftsjahr ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€
Geschäfts- oder Firmenwert	722	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	1.369	328	0	1.697
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	62	8	2	68
Technische Anlagen	2.707	62	0	2.769
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.910	37	3	1.944
	6.770	435	5	7.200

	Abschreibungen				Buch- werte T€
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€	
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	634	97	0	731	966
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	59	2	0	61	7
Technische Anlagen	109	274	0	383	2.386
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.807	38	0	1.845	99
	2.609	411	0	3.020	4.180

Die technischen Anlagen sind in voller Höhe besichert.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€
Geschäfts- oder Firmenwert	722	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	1.126	243	0	1.369
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	57	5	0	62
Technische Anlagen	0	2.707	0	2.707
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.832	175	97	1.910
	3.737	3.130	97	6.770

	Abschreibungen				Buch- werte T€
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€	
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	561	73	0	634	735
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	57	2	0	59	3
Technische Anlagen	0	109	0	109	2.598
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.714	107	14	1.807	103
	2.332	291	14	2.609	4.161

7. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT, SELBST ERSTELLTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen des Impairmenttestes für den Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Wüko GbR im Geschäftsjahr 2008 resultiert, wird die Zuordnung auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens vorgenommen, auf der das Management für interne Zwecke die Wertentwicklung überwacht. Dies entspricht den Segmenten Lizenzen und Lohnbeschichtung, die in den Vorjahren noch zusammengefasst im Geschäftsbereich Lizenzen/Chrom-Optics[®]-Verfahren ausgewiesen waren. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes von TEUR 722 (Vj. TEUR 722) wurde beiden Segmenten als zahlungsmittelgenerierende Einheit (cash-generating unit) zugeordnet. Grundlage der Ermittlung des Nutzungswertes einer cash-generating unit sind Annahmen über Marktentwicklung, Finanzierung und Unternehmensentwicklung, die sich aus der langfristigen Unternehmens-

planung ergeben. Dazu wurde eine Vier-Jahres-Planung (im Vorjahr Drei-Jahres-Planung) für die cash-generating unit erstellt, die auf Markt- und Unternehmenseinschätzungen des Managements basiert. Daraus abgeleitet wurden Umsatzerlöse und Aufwendungen, künftige Zahlungsströme sowie die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur geplant.

Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgte anschließend jeweils über die Diskontierung der Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der nach dem CAPM-Modell auf Basis der aktuellen Marktdaten und Einschätzungen des Managements ermittelt wurde. Der angewendete Zinssatz entspricht auch den aktuellen Fremdkapitalkosten im Konzern, sofern diese um einen adäquaten Risikozuschlag ergänzt werden. Der im Rahmen des Impairmenttestes verwendete Diskontierungszinssatz beträgt 7,9% nach Steuern und 11,3% vor Steuern (Vj. 10,2% nach Steuern und 14,6% vor Steuern) und beinhaltet aus Vorsichtsgründen keinen Wachstumsfaktor in der ewigen Rente. Aus dem Wertminderungstest ergab sich kein Abschreibungsbedarf für den Geschäfts- und Firmenwert. Sollten sich die Ergebnisse der zukünftigen Geschäftsjahre nicht wie geplant realisieren, besteht das Risiko, dass der Geschäfts- und Firmenwert teilweise oder auch vollständig wertüberichtig ist.

Auch bei einer Veränderung der Zahlungsströme sowie des Diskontierungszinssatzes um +/- 1% ergibt sich kein Impairment.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen zum Stichtag das Patent für das Chrom-Optics[®]-Verfahren und Entwicklungskosten für Verfahrenstechniken. Die im Geschäftsjahr aktivierten Aufwendungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) von TEUR 328 (Vj. TEUR 243) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Im Berichtszeitraum fielen, unverändert zum Vorjahr, keine nicht aktivierungsfähigen Forschungskosten an. Der verbleibende Abschreibungszeitraum des Patentes des COV-Verfahrens beträgt 9 (Vj. 10) Jahre. Die Entwicklungskosten werden über einen Zeitraum von 10 (Vj. 10) Jahren abgeschrieben.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software.

8. SACHANLAGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die Sachanlagen betreffen Bauten und Außenanlagen auf angemieteten Grundstücken sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Technische Anlagen und Maschinen sowie Büroausstattung).

Im Rahmen des Erwerbs einer technischen Anlage wurden Anschaffungs- und Herstellungskosten als andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 47 (Vj. TEUR 111) aktiviert. Dieser Sachverhalt wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr 2014 erworbene COV-Anlage (Buchwert TEUR 2.516) ist zur Besicherung der zur Finanzierung der Anlage erhaltenen Aktionärsdarlehen abgetreten worden (siehe hierzu die Erläuterungen Nr. 37).

9. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthielten im Vorjahr den Restbuchwert von ausgebuchten Forderungen gegenüber der Ropal AG, Schweiz, aus Vorjahren.

10. LATENTE ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Latente Ertragsteuerforderungen wurden mit latenten Ertragsteuerschulden saldiert, soweit diese sich auf das gleiche Steuersubjekt beziehen. Die Zusammensetzung der Position stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Konzerninterne Zwischenergebniseliminierungen	382	403
Steuerliche Verlustvorträge	148	148
Immaterielle Vermögenswerte	-234	-157
	296	394

Die erwarteten Realisationszeitpunkte ergeben sich wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
innerhalb von einem Jahr	38	40
mehr als ein Jahr	258	354
	396	394

Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, Verluste erzielt, die auch zu negativen steuerlichen Einkünften führten. Der Vorstand hat den Ansatz der gebildeten aktiven latenten Steuern auf Basis einer Planungsrechnung für die nächsten drei Geschäftsjahre überprüft. Demnach ist, insbesondere in den Segmenten Lizenzen sowie Lohnbeschichtung, damit zu rechnen, dass mindestens die zum Stichtag gebildeten aktiven latenten Steuern durch positive steuerliche Ergebnisse in der Zukunft genutzt werden können. Aus Vorsichtsgründen wurde jedoch wie im Vorjahr von einer weiteren Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge abgesehen.

11. VORRÄTE

Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, wie zum Beispiel Lacke und Scheiben. Die Bestandsveränderung zum 31. Dezember 2015 von TEUR 3 (zum 31. Dezember 2014 keine Bestandsveränderung) wurde im Berichtszeitraum in der Konzerngesamtergebnisrechnung innerhalb der Position Materialaufwand erfasst.

Zum 31. Dezember 2015 lagen, unverändert zum Vorjahr, keine Wertminderungen im Bereich der Vorräte vor.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Der Bestand der Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Bruttobestand	364	222
Kumulierte Wertminderungen	-96	-79
	268	134

Die kumulierten Wertminderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2015	2014
	T€	T€
Stand 1. Januar	79	80
Verbrauch	0	0
Auflösungen	0	-63
Zuführungen	17	62
Stand 31. Dezember	96	79

Die Zuführungen zu Wertminderungen auf Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Umsatzsteuer	97	158
Abgrenzungsposten	38	58
Mietkautionen	35	35
Übrige	3	15
	173	266

14. LIQUIDE MITTEL

Die Position beinhaltet Kassenbestände von TEUR 1 (Vj. TEUR 0) und Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 237 (Vj. TEUR 216).

15. GEZEICHNETES KAPITAL

Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag € 3.685.900,00 (Vj. € 3.685.900,00). Es ist eingeteilt in 3.685.900 (Vj. 3.685.900) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie. Die Ausgabe der Aktien erfolgte ohne Vorzug, bislang besteht kein Bezugsrecht.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 1.842.950,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.842.950 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014).

Zum Stichtag beträgt das genehmigte Kapital nach Teilausnutzung noch TEUR 1.843 (Vj. TEUR 1.843).

Bedingtes Kapital

Im laufenden Geschäftsjahr liegt kein bedingtes Kapital vor.

16. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus Kapitalerhöhungen, gemindert um damit verbundene Kosten nach Ertragsteuervorteilen, Effekte aus der bilanziellen Abbildung der common control Transaktionen aus vergangenen Geschäftsjahren sowie Einlagen von Aktionären. Im Berichtsjahr wurde bei der Ropal Europe AG ein Betrag in Höhe von TEUR 2.003 aus der Kapitalrücklage zum teilweisen Ausgleich des Bilanzverlustes gemäß § 150 Abs. 4 AktG verwendet. Weitere Einzelheiten können der Entwicklung des Konzerneigenkapitals entnommen werden.

17. NOCH NICHT VERWENDETE ERGEBNISSE UNS SONSTIGE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN

Der Ausweis betrifft die kumulierten und noch nicht verwendeten Konzernergebnisse des laufenden Geschäftsjahres und der Vorjahre, die in voller Höhe auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallen. Minderheitenanteile waren im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht zu berücksichtigen. Dividenden wurden durch die Ropal Europe AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausbezahlt und sind auch für das derzeit laufende Geschäftsjahr nicht vorgesehen.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen beinhalten eine Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des handelsrechtlichen Bilanzverlustes sowie die Erträge aus der Kapitalherabsetzung.

18. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Verbindlichkeiten Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG	1.455	1.455
Aktionärsdarlehen	2.434	1.683
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	1
	3.892	3.139

Die Darlehen werden zwischen 5 % und 6,9 % p.a. verzinst.

19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern und Lieferanten.

20. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Zinsverbindlichkeiten	555	351
Verbindlichkeiten Ropal AG	305	299
Umsatzsteuer	94	78
Personal	71	40
Übrige	0	0
	1.025	768

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21. UMSATZERLÖSE

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens.

23. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung sowie der Lieferung von Anlagen für das Chrom-Optics®-Verfahren.

24. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand untergliedert sich wie folgt:

	2015 T€	2014 T€
Löhne und Gehälter	743	524
Soziale Abgaben	100	89
	843	613

Die sozialen Abgaben enthalten in etwa zur Hälfte Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

25. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

26. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	T€	T€
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	342	497
Raumkosten	181	139
Miete und Leasinggebühren (Operating Leasingverhältnisse)	130	198
Übrige	82	77
Aufsichtsratsvergütung	40	29
Versicherungen/Beiträge	35	29
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungen	33	23
Fahrzeugkosten	21	21
Lizenzverzicht Impreglon SE	17	50
Werbe- und Reisekosten	10	11
Wertminderungen Forderungen	7	62
Kosten Börse	5	7
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	17
	904	1.160

27. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Position betrifft im Wesentlichen Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus Darlehensforderungen.

28. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend Zinsen aus Darlehensverbindlichkeiten.

29. ERTRAGSTEUERN

Die Erträge (+) bzw. Aufwendungen (-) aus Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	T€	T€
Tatsächliche Steuern	0	0
Latente Steuern	-98	-99
	-98	-99

Die Überleitungsrechnung vom theoretischen zum tatsächlichen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt:

	2015	2014
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	-807	-1.511
Theoretischer Steuersatz	30,39%	30,39%
Theoretisches Steuerergebnis	245	459
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-282	-626
Steuerlich abweichende Abschreibungszeiträume	-48	82
Übrige (steuerliche Hinzurechnungen)	-13	-14
Tatsächliches Steuerergebnis	-98	-99

Der theoretische Steuersatz für die latenten Steuern ermittelt sich dabei wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	%	%
Körperschaftsteuer	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Gewerbesteuer	14,56	14,56
	30,39	30,39

30. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das Ergebnis pro Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien. Da der Konzern wie im Vorjahr keine potentiell verwässernden Aktieninstrumente, wie zum Beispiel Stock-Options ausgegeben hat, entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2015	2014
Konzernergebnis (in T€)	-905	-1.609
Gewichtete Anzahl der Aktien (in Stück)	3.685.900	1.197.307
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,25	-0,44

Die gewichtete Anzahl der Aktien errechnet sich für das abgelaufene Geschäftsjahr und das Vorjahr wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anzahl Tage	Gewogene Aktienzahl
1.1.-31.12.2015	3.685.900	365	3.685.900
		365	3.685.900

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Finanzmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres. Es wird zwischen dem Cashflow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Nachfolgende Zahlungsströme sind in der Kapitalflussrechnung enthalten und beziehen sich vollständig auf den operativen Bereich:

	2015	2014
	T€	T€
Erhaltene Zinsen	0	0
Gezahlte Zinsen	0	-9
Erstattete Ertragsteuern	0	0
Gezahlte Ertragsteuern	0	0

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung ist integraler Teil des Konzernanhanges. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird sie in einer separaten Tabelle vor dem Konzernanhang dargestellt.

Die Segmentberichterstattung richtet sich nach der internen Steuerung des Konzerns durch das Management. Der Vorstand betrachtet das Unternehmen aus einer absatzmarktorientierten Perspektive. Ausgewiesen werden folgende Segmente:

- Lizenzen: Vergabe von Lizenzen für das Chrom-Optics®-Verfahren
- Lohnbeschichtung: Realisierung von Beschichtungsaufträgen
- Anlagenverkauf: Herstellung und Vertrieb von Beschichtungsanlagen für das Chrom-Optics®-Verfahren

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das Betriebsergebnis (EBIT), wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Segmentberichterstattung durch die separate Darstellung der Segmente Lizenzen sowie Lohnbeschichtung an das aktuelle interne Management angepasst. Die Vorjahreswerte sind entsprechend geändert.

Die Umsatzerlöse wurden wie im Vorjahr in voller Höhe im Inland erzielt.

Die Spalte „Überleitung“ enthält die Geschäftsvorfälle des Konzerns, die keinem der Segmente direkt zuzuordnen sind, sowie ggf. erforderliche Konsolidierungsbuchungen zwischen den Segmenten.

Das zugeordnete Segmentvermögen umfasst immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

31. GRUNDSÄTZE DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS UND KAPITALRISIKOMANAGEMENTS

Das Finanzrisikomanagement beinhaltet die Steuerung und Begrenzung der finanziellen Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Für den Konzern bestehen finanzielle Risiken im Wesentlichen im Kreditrisiko sowie im Liquiditätsrisiko. Diese Risiken werden durch das Management laufend überwacht. Da der Konzern seine Umsätze und Einkäufe nahezu ausschließlich in Euro abwickelt, bestehen keine wesentlichen Fremdwährungsrisiken.

Der Konzern steuert sein Kapital – im Sinne des bilanziellen Eigenkapitals – mit dem Ziel, die Erträge der Aktionäre durch Optimierung von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Anforderungen an eine Mindestkapitalstruktur von außen bestehen nicht.

Das Risikomanagement überprüft regelmäßig die Kapitalstruktur des Konzerns. Hierbei werden die Fremdkapitalkosten und das mit jeder Kapitalklasse verbundene Risiko berücksichtigt. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital.

Die Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresende wie folgt dar:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Eigenkapital	-410	495
Bilanzsumme	5.625	5.177
Eigenkapitalquote	N/A	9,6%

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Finanzverbindlichkeiten	3.892	1.684
Liquide Mittel	-237	-216
Nettoschulden	3.655	1.468
Eigenkapital	-410	495
Nettoschulden zu Eigenkapital	N/A	297%

Zum Stichtag wird im Konzernabschluss ein negatives Eigenkapital ausgewiesen, entsprechend haben die Kennzahlen Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldungsgrad keine wesentliche Aussagekraft. In der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. Juni 2014 hat der Vorstand einen Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals gemäß § 92 Abs. 1 AktG angezeigt.

32. KATEGORIEN UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente nach Kategorien

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 übergeleitet und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente mit Bewertungsquelle je Klasse angegeben:

<u>31. Dezember 2015</u>	Buchwert T€	im An- wendungs- bereich von IFRS 7	Bewertungs- kategorie ¹⁾ T€	Zeitwert T€	davon anhand Börsenkurs ermittelt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268	268	LaR	268	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	173	76	LaR	76	0
Liquide Mittel	237	237	LaR	237	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.982	3.892	FLAmC	3.892	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	708	708	FLAmC	708	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.025	931	FLAmC	931	0

<u>31. Dezember 2014</u>	Buchwert T€	im An- wendungs- bereich von IFRS 7	Bewertungs- kategorie ¹⁾ T€	Zeitwert T€	davon anhand Börsenkurs ermittelt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134	134	LaR	134	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	266	108	LaR	108	0
Liquide Mittel	216	216	LaR	216	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.139	1.683	FLAmC	3.139	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	774	774	FLAmC	774	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	768	689	FLAmC	689	0

¹⁾ LaR: Loans and Receivables (Darlehen und Forderungen); FLAmC: Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw.

maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten beruhen sämtlich auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen aufgrund der kurzen Restlaufzeit bzw. den geringen Buchwerten dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

33. NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Folgebewertung 2015					
	Fair Value Änderungen	Währungsumrechnung	Wertminderungen	Abgang	Zinsergebnis	Nettoergebnis 2015
Darlehen und Forderungen	0	0	-17	0	0	-17
Zu Anschaffungskostenbewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-224	-224
Gesamt	0	0	-17	0	-224	-241

	Folgebewertung 2014					
	Fair Value Änderungen	Währungsumrechnung	Wertminderungen	Abgang	Zinsergebnis	Nettoergebnis 2014
Darlehen und Forderungen	0	0	-62	0	0	-62
Zu Anschaffungskostenbewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-147	-147
Gesamt	0	0	-62	0	-147	-209

34. KREDITRISIKO

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern geht Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartei und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten, ein, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern verwendet verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Kunden zu bewerten. Das Risikoexposure des Konzerns wird fortlaufend überwacht.

Zum Stichtag besteht im Hinblick auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Wert gemindert sind und für die dem Konzern keine Sicherheiten gestellt wurden, folgende Altersstruktur:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
nicht überfällige Forderungen	7	47
bis zu 60 Tage überfällige Forderungen	186	15
mehr als 60 und weniger als 180 Tage überfällige Forderungen	1	5
mehr als 180 Tage überfällige Forderungen	48	0
	242	67
Restbuchwerte wertberichtigte Forderungen	26	67
Buchwert Forderungen	268	134

Außerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Stichtag wie im Vorjahr keine überfälligen finanziellen Vermögenswerte. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

35. LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement liegt beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallenden Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Cashflows basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen.

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Zinsen und Tilgungen innerhalb von 12 Monaten	4.970	3.974
Zinsen und Tilgungen nach mehr als 12 Monaten	0	0
	4.970	3.974

Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb von zwölf Monaten zur Zahlung fällig und unverzinslich. Die Tilgungsverpflichtung entspricht insofern den bereits dargestellten Buchwerten.

Der Konzern erwartet, dass er seine Verbindlichkeiten aus operativen Cashflows, dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte und durch Mittelzuflüsse aus Barkapitalerhöhungen erfüllen wird können.

Der Konzern ist zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit auch auf die Gewährung von Darlehen von nahe stehenden Personen angewiesen. Bei auslaufenden Darlehen ist eine Verlängerung bzw. Refinanzierung dieser Darlehen nötig. In allen Fällen besteht das Risiko, dass eine Verlängerung nicht oder nur zu nachteiligen Konditionen möglich ist. Zum Stichtag bestanden wie im Vorjahr keine wesentlichen noch nicht ausgenutzten Kreditlinien.

SONSTIGE ANGABEN

36. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Operating Leasingverhältnissen bestehen aus im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Pachtverträgen für Betriebsgrundstücke und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Burgwald von TEUR 981 (Vj. TEUR 1.269). Daneben besteht ein Leasingvertrag für eine Beschichtungsanlage mit jährlichen finanziellen Verpflichtungen von TEUR 72 (Vj. TEUR 79).

Aus Rechtsstreitigkeiten mit der Hoppe Holding AG, Schweiz, bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von bis zu € 2,4 Mio. Weitere Ausführungen zu den Rechtsstreitigkeiten siehe im Lagebericht unter Position 3. "Rechtsrisiken".

37. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen:

- Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 1.455 (Vj. TEUR 1.455) gegenüber der Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG, die wie im Vorjahr mit 6,9% p.a. verzinst werden. Die Verbindlichkeiten sind in voller Höhe durch Sachanlagevermögen besichert.
- Kurzfristige Darlehen von Aktionären in Höhe von insgesamt TEUR 2.434 (Vj. TEUR 1.683), die wie im Vorjahr mit 5% p.a. verzinst werden. Die Verbindlichkeiten sind in voller Höhe durch Anwartschaften auf die COV-Anlage besichert.
- Die Gesellschaft hat von dem Tochterunternehmen Ropal AG, Zürich/Schweiz ein Darlehen in Höhe von TEUR 299 erhalten.
Das Darlehen wird nach durchschnittlichen monatlichen Endbeständen mit dem Leit-zins der Europäischen Zentralbank (Zinssatz für Einlagefazilitäten) unter Berücksichtigung eines Zuschlages von 2,0 v.H. verzinst.
- Für die in den Vorjahren abbeschriebenen Forderungen gegenüber der Ropal AG, Zürich/Schweiz, besteht eine Rangrücktrittserklärung.

38. PERSONALSTAND

Im Konzern waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 19 (Vj. 11) Mitarbeiter neben dem Vorstand angestellt.

39. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Matthias Dornseif, Frankenberg-Rengershausen

Die nachfolgenden Personen waren im Geschäftsjahr Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Dr. Christof Schneider, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Herr Bernd Wallraff, Unternehmensberater, Rüthen-Kallenhardt, stellvertretender Vorsitzender
- Herr Nikolaus Seidenader, Diplomkaufmann, München

Die Bezüge des Vorstandes betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 163 (Vj. TEUR 149), die des Aufsichtsrates TEUR 40 (Vj. TEUR 29).

40. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Das Freigabeverfahren für das im Jahr 2013 angemeldete internationale Patent der Ropal Europe AG konnte bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 nicht abgeschlossen werden. Die Bestätigungserteilung erfolgte im März 2016. Dieses Patent wird es der Gesellschaft ermöglichen, die umfangreichen Prüfungen im Automobilssektor für den Exterieur-Bereich zu bestehen und als offizieller Lackierbetrieb gelistet zu werden. Über das patentierte nasschemische Verfahren wird die Haftfestigkeit von Beschichtungen sehr deutlich verbessert und bietet somit große Wettbewerbsvorteile.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Ropal-Gruppe bereits Aktionärsdarlehen in Höhe von TEUR 116 zur Sicherung der Liquidität erhalten. Darüber hinaus kann der weitere Liquiditätsbedarf durch die Gewährung von weiteren Aktionärsdarlehen gedeckt werden. Sollte sich die Ropal-Gruppe wie geplant entwickeln, kann diese den Liquiditätsbedarf bereits Ende 2016 selbst decken.

Burgwald, den 10. Mai 2016

Matthias Dornseif

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

An die Ropal Europe AG

Wir haben den von der Ropal Europe AG, Burgwald, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 27. Mai 2016

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Jessen
Wirtschaftsprüfer

Anja Hornow
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM / FINANZKALENDER

IMPRESSUM

Ropal Europe AG

Auf den Rödern 3 · 35099 Burgwald

Telefon: +49 (0) 6451 717 56 0 · Telefax: +49 (0) 6451 717 56 29

mail@ropal.eu · www.ropal.eu

Vorstand

Matthias Dornseif

Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Christof Alexander Schneider

Handelsregister Marburg/Lahn · HRB 6165

UST-IdNr. DE260242913

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, denen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der Ropal Europe AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden.

FINANZKALENDER

11. Juli 2016

Hauptversammlung

September 2016

Veröffentlichung Bericht zum 1. Halbjahr 2016



Pulverbeschichtung einer großvolumigen Wendeltreppe



Möbelteile vor Beginn des Beschichtungsprozesses an der Vorbehandlungsanlage



UNTERNEHMENSSTZ:

Ropal Europe AG
Auf den Rödern 3
35099 Burgwald
Telefon: +49 (0) 6451 717 56 0
Telefax: +49 (0) 6451 717 56 29
mail@ropal.eu
www.ropal.eu